Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 149. XII. Jahrgang. **Mittwoch, den 30. Juni 1897.** **Erstes Blatt.**

Zum bevorstehenden Quartalswechsel gestatten wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend, sowie die unsere Curstadt besuchenden Fremden und Badegäste zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Alleiniges amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener Generalanzeiger" erscheint

täglich ca. 16—44 Seiten stark,

Sonntags in zwei Ausgaben. Er hat sich infolge seines reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Berichterstattung auf **politischem** und **lokalem Gebiete** und durch ein unterhaltendes, **gediegenes Familien-Feuilleton** in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des **gesammten Rheingaus fest eingebürgert**; die Beförderung des Blattes ins Rheingau erfolgt regelmäßig Nachmittags durch besonderen Expreßboten bis Niederlahnstein mit Hilfe von mehr **als 50 Agenturen.**

Der Wiesbadener Generalanzeiger genießt als vortrefflich unterrichtetes, streng objektiv und sachgemäß geleitetes Blatt die Sympathien der gesammten Bevölkerung, was durch die **fortschreitende Steigerung der Abonnentenzahl** bewiesen wird. Er hat sich während der jüngsten Reichstagswahlen als das

einzige unpartheiische Blatt Wiesbadens.

erwiesen, das unabhängig von engherzigen Parteischablonen redigirt wird und lediglich die Interessen der Bevölkerung von Wiesbaden und dem ehemaligen Herzogthum Nassau vertritt.

Was den „Wiesbadener Generalanzeiger" vor allen anderen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft als **amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,** durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste,
die offiziellen Curhausprogramme,
die sämmtlichen Wiesbadener Familien-Nachrichten,

sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden **einen Tag früher** als diese zu veröffentlichen, indem die andern Blätter diese für alle Einwohner Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-Anzeiger" erst andern Tags nachdrucken. Ein hiesiges Blatt, das sich zwecks Täuschung des Publikums verschiedene unrechtmäßige Titel anmaßte und falsche Behauptungen aufstellte, hat in allen diesen Fällen **wegen unlautern Wettbewerbs** eine beschämende gerichtliche Verurtheilung erfahren.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf gerichtet sein, unsern verehrl. Lesern ein unterhaltendes, anregendes und

billiges, allgemein
beliebtes Familienblatt

zu bieten. Im Feuilleton des „Generalanzeigers" hat soeben der Abdruck eines hochspannenden Romans:

Der Doppelgänger,

Von **Carl Ed. Klopfer.**

begonnen, dessen Anfang Jedermann von unserer Expedition kostenfrei nachgeliefert wird. Neben dem täglichen Feuilleton erscheinen allwöchentlich noch

vier Freibeilagen,

von denen das **„Wiesbadener Unterhaltungsblatt"** speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen Inhalt mit möglichster Mannigfaltigkeit aufs Sorgfältigste ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage **„Der Landwirth"** enthält wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Landwirth von Interesse und großem Nutzen sind, während die 3. Beilage der **„Humorist"** eine Quelle sprudelnden Witzes bietet und die vierte Beilage, der **„Wiesbadener Fremdenführer"**, allen Fremden als willkommenes Orientierungsmittel dient.

Annoncen aller Art

erhalten im **„Wiesbadener Generalanzeiger"** bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung in der gesammten **kaufkräftigen** Bevölkerung Nassau's.

Der **Abonnementspreis** für den „Wiesbadener Generalanzeiger" nebst seinen vier Freibeilagen beträgt

monatlich 50 Pfennig

frei ins Haus gebracht.

Verlag des Wiesbadener Generalanzeigers
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten, dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth".

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf

Freitag, den 2. Juli l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
   a) den Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für den unteren Theil des Dambachthales;
   b) Bewilligung der Geldmittel zu einer weiteren Verbesserung des Idsteiner Weges;
   c) Bewilligung eines Beitrags für den Central-Ausschuß zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland;
   d) Neuwahl eines Armenpflegers für das 1. Quartier des 3. Armenbezirks.
2. Ergänzungswahl des stellvertretenden Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
   a) das Baugesuch des Herrn Louis Hansohn wegen Errichtung eines Gartenhauses an der Biebricherstraße;
   b) Grunderwerb und Grundaustausch im vorderen Theile der Echostraße;
   c) den Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für eine Straßenverbindung Taunusstraße-Geisbergstraße-Kapellenstraße über den Adolfsberg;
   d) Herrichtung eines weiteren Decorations-Magazins für das Theater;
   e) das Project für die Neubauten am Schlachthaus;
   f) den Entwurf zu einem neuen Kanalbaustatut.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
   a) Straßengrunderwerb an der Kreuzung der Moritzstraße und des Kaiser Friedrich-Rings;
   b) desgleichen zur Freilegung der Weißenburgstraße;
   c) Veräußerung städtischen Baugeländes am Blücherplatz (Roonstraße);
   d) desgleichen ebendaselbst (Yorkstraße);
   e) Aenderung der Bestimmungen über die Relikten-versorgung der städtischen Beamten;
   f) die bisher für Rechnung der Curverwaltung ausgeführten meteorologischen Beobachtungen.
5. Vorschläge des Wahlausschusses, betreffend
   a) Neuwahl eines Stellvertreters für den Schiedsmann des 1. Stadtbezirks;
   b) Neuwahl von Mitgliedern der Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Commission und deren Stellvertreter.

Wiesbaden, den 28. Juni 1897.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Stadtbauamt. Abth. für Canalisationswesen.
Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines **Cementrohrcanals, Profil 37⁵/₂₅** cm, von ca. 69 m Länge im **Hirschgraben,** zwischen Webergasse und Adlerstraße, sollen verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 8. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 29. Juni 1897.

928 Der Oberingenieur: **Frensch.**

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 27 und 31 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag am 28. Mai 1870, wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Ergebniß der am 23. Juni d. J. stattgehabten engeren Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den aus den vormaligen Aemtern Eltville, Rüdesheim, Langenschwalbach, Wehen, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden gebildeten 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden heute wie folgt ermittelt worden ist:

Von den **35,404** Wahlberechtigten sind abgegeben:
a) ungültige Stimmen . . . **101**
b) gültige Stimmen . . . **22,147**

Von den gültigen Stimmen hat erhalten:
a) Landwirth Louis Wintermeyer aus Wiesbaden . **14,011** Stimmen
b) Raymund v. Fugger aus Oberkirchberg . . . **8136** „
zusammen **22,147** Stimmen

Hiernach ist der Landwirth **Louis Wintermeyer** aus **Wiesbaden** mit Stimmenmehrheit zum Reichstagsabgeordneten für den 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden gewählt worden, was ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringe.

Wiesbaden, den 28. Juni 1897.

Der Wahl-Commissar für den 2. Reichstags-Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden.
gez.: K. Prinz von Ratibor, Polizei-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 29. Juni 1897.

Der Magistrat.
926b In Vertr.: Heß.

Stadtbauamt. Abtheilung für Hochbau.
Verdingung.

Die Lieferung von etwa: 500 Tonnen **Nußkohlen,** 220 Tonnen **melirte Kohlen,** 160 Tonnen **Koke,** für den Winter 1897/98 soll im Wege der Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit Aufschrift **H. A. 14** versehene Angebote sind bis **Donnerstag,** den **1.** Juli 1897, Vormittags **11** Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 18. Juni 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Die Stelle eines Straßenbau-Aufsehers beim hiesigen Stadtbauamt ist zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche die theoretische und praktische Befähigung im Straßen- und Tiefbau durch Prüfung oder Zeugnisse nachweisen können, wollen Meldungen unter Beifügung solcher Zeugnisse und eines Lebenslaufs bis zum 1. August 1897 **an das Stadtbauamt** einreichen.

Anfangsgehalt 1600 M. pro Jahr. Künftige Gehaltszulage nicht ausgeschlossen.

Die Anstellung erfolgt auf dreimonatliche Kündigung und ist Pensionsberechtigung mit dieser Stelle nicht verbunden.

Militäranwärter erhalten bei gleichen Leistungen den Vorzug.

Wiesbaden, den 23. Juni 1897.

Das Stadtbauamt. Winter.

Staats- u. Gemeindesteuer-Erhebung betr.

Die Stadtkasse, welche sonst für Steuer-Einzahlungen am **1. und letzten Werktage eines jeden Monats** geschlossen ist, **bleibt ausnahmsweise am Letzten dieses Monats** für Steuer-Zahlungen geöffnet.

Wiesbaden, den 28. Juni 1897. 923

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der hess.-nass. Baugewerks-Berufsgenossenschaft für 1. Quartal l. J. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen vom 30. l. Mts. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause Zimmer Nr. 2 während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offen gelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zu vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Baunfallversichrungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes).

Wiesbaden, den 26. Juni 1897.

Der Magistrat. In Vertr.: Mangold

Mittwoch, den 30. Juni 1897.

Nachmittags 4 Uhr.

Direction: Concertmeister Hermann Irmer.

1. „Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's", Marsch — Gruss.
2. Ouverture zu „Stradella" . . . . . — Flotow.
3. Nachtschwalbe, Polka . . . . . — Ziehrer.
4. II. Finale aus „Ernani" . . . . . — Verdi.
5. Geschichten a. d. Wiener Wald, Walzer — Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Mignon" . . . . . — Thomas.
7. Ein Abend in Toledo, Serenate u. Tanz — Schmeling.
8. Fidelitas, Potpourri . . . . . — Schreiner.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 30. Juni

Abends 8 Uhr,

Doppel-Concert (Abonnements-Concert.)

unter Mitwirkung der

Concertsänger-Gesellschaft „Flora"

(20 Damen und Herren in althistorischer Vierländertracht)

Mitglieder der Oper des Hamburger Stadt-Theaters,

unter Leitung des Capellmeisters Herrn H. Mansfeldt.

Solisten:

Sopran-Solo: Frl. Uplegger.
Alt-Solo: Frl. Jllé.
Tenor-Solo: Herr Krausemann.
Bariton-Solo: Herr Pelazino.

1. Glück auf! Marsch . . . . . Schlosser-Meister
2. Ouverture zur Oper „Norma" . . . V. Bellini.
3. Gemischter Chor:
   a) Morgengebet . . . . . Mendelssohn.
   b) Eine Mondnacht auf der Alster . Fétras.
4. Tilly-Gavotte . . . . . R. Tisendell.
5. Chor und Arie aus d. Op. „Der Corsar" G. Verdi.
6. Damenchor:
   a) Schmetterlingswalzer . . . Donndorf.
   Arrangirt von Mannsfeldt.
   b) Ave Maria . . . . . Abt.
   Sopran-Solo: Frl. Uplegger.
7. Fürstin Bathildis-Walzer . . . . Ferd. Meister
8. Krönungsmarsch a. d. Op. „Der Prophet" Meyerbeer.
9. Herrenchor:
   a) Mein Traum . . . . . Zimmermann
   b) Lach-Walzer . . . . . Levermann.
10. Musikalische Rundschau, Potpourri . C. Latann
11. Emilien-Polka . . . . . C. Retsiem.
12. Gemischter Chor:
   a. Tragödie . . . . . Mendelssohn.
   a) Entflieh mit mir. b) Es fiel ein Reif. c) Auf ihrem Grab.
   b. Ein Sonntag auf der Aim. Tongem. Koschat.
   Sopran-Solo: Frl. Uplegger. — Alt-Solo: Fräulein Jllé. — Tenor-Solo; Herr Krausemann. — Bariton-Solo Herr Pelazino.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder 6 Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittpreis 1 Mark.

Städtische Cur-Verwaltung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 3. Juli, Abends 8½ Uhr,

in den Reunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Curgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben.

Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Um mehrfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigenthümer und Hausverwalter darauf aufmerksam gemacht, daß die **Kostenbeiträge** für die stadtseitig erfolgende **Reinigung der Sand- und Fettfänge** durch die Stadtcasse solange von den Abonnenten weiter erhoben werden, bis eine definitive schriftliche oder mündliche **Abmeldung** im Rathhause, Zimmer Nr. 58 b, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementsverhältniß als auch bei dem Verkauf des betr. Hauses.

Wiesbaden, den 24. Juni 1897.

Der Oberingenieur: Frensch.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Das **Reinigen, Aufsetzen** und **Schwärzen** der **Oefen** in den städtischen Gebäuden in der Zeit vom **15. Juli 1897** bis **31. März 1898** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung anderweit verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 15 versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 8. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1897.

926 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

32—33,000 Mark

sind gegen doppelte Sicherheit zu 3¾ pCt. bei halbjährlicher Zinszahlung zwischen 5. und 15. Juli auszuleihen.

Bewerber wollen den Stockbuchsauszug gefl. bei dem Magistrat einreichen.

Der Vorstand der Pensionskasse des
3971 städtischen Cur-Orchesters.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 29. Juni 1897.

Geboren: Am 25. Juni dem Kaufmann Gustav Heyelmann e. S. N. Gustav Friedrich. — Am 24. Juni dem Taglöhner Carl Schmidt e. T. N. Caroline. — Am 27. Juni dem Lehrer Friedrich Held e. S. N. Friedrich Carl Adolf.

Aufgeboten: Der verwittwete Schreiner Adam Hell zu Frauenstein, mit Maria Karolina Hennemann hier. — Der Hornist im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 3 Wilhelm Robert August Müller zu Mainz, mit Anna Maria Katharina Glock daselbst. — Der Königl. Gerichts-Assessor Hermann Oppermann hier, mit Antoinette Caroline Auguste Hedwig Bolz zu Cassel. — Der verw. Taglöhner Ludwig Wingens hier, mit Philippine Müller hier. — Der Kellner Friedrich August Seel hier, mit Marie Friederike Grother zu Straßburg im Elsaß. — Der Kutscher Gottfried Philipp Widenmeyer hier, mit Jakobine Kling hier. — Der Bäckergehilfe Adolf Greiff hier, vorher zu Dotzheim, mit Anna Maria Thren hier. — Der Bäckergehilfe Adam Philipp Georg Christian Louis Mackenroth hier, mit Anna Amend hier.

Gestorben: Am 28. Juni Lina Luise Wilhelmine, T. des Hausdieners Franz Beuth, alt 4 M. 12 T. — Am 29. Juni Friedrich Wilhelm, S. des Hausdieners Heinrich Dörner, alt 7 M. 25 T. — Am 28. Juni der Kellner Julius Ritzel, alt 28 J. 2 M. 5 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 29. Juni 1897. (Aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.
Altenberg, Kfm. Berlin
Friedrichs, Kfm. Paris
Kuhlmann m. Fr. Bremerhafen
Plank m. Fr., Kfm. Jena
Hoffstadt m. Fr. Bergeborbeck
Texeemälzer m. Fr. Borbeck
Hilf, Geh. Justizr. Limburg
Eilers New-York
Dennhardt Netzschkau

Hotel Aegir.
Schürenberg Essen
Schürenberg Frankfurt
Simon, Kfm. Frankfurt
Gulat, Staatsanw. Mühlhausen
Cappelle, Priv. Marienbad

Bahnhof-Hotel.
Febrich m. Fr., Kfm. Berlin
Egert m. Fr., Kfm. Hamburg
Schauenburg, Kfm. Valparaiso
Merk, Priv. Petersburg
Köppl, Baumeistr. Zürich

Hotel Bellevue.
Bauer, Rent. New-York
Krug, Maler Düsseldorf

Schwarzer Bock.
v. d. Weppen Essen
Petersen, Fr. Lüneburg
v. Storch, Fr. Lüneburg
Hirsch, Fr. m. Tocht. Osthofen
Sichel, Kfm. Bamberg
Haupt, Fr. Wittenberg
Schultz, Fr. Wittenberg

Goldener Brunnen.
Bruch, Rent. Mühlen

Cölnischer Hof.
Lattermann, Bahnhofsvorst. Ludwigshafen

Hotel Dahlheim.
Kneppel, Fr. m. Tocht. Hagen
Sieland m. Fr., Kfm. Dresden
Grabe m. Fr., Kfm. Coburg
Strauss, Kfm. Bischweiller

Curanstalt Dietenmühle.
Bernheim Gérandmer
Bernheim Gérandmer
Bernheim Gérandmer
Hofmann, Arzt Mellrichstadt

Eisenbahn-Hotel.
v. Bruch m. Fr. Elberfeld
Moellenhoff, Priv. Elberfels
Moellinghoff m. Tocht., Priv. Mülheim
Glitermann, Kfm. Dresden
Ficke, Fr. m. Tocht. Hamburg
Müller m. Fr., Kfm. Ems
Küpper, Kfm. Mülheim
Mergell, Kfm. Arnstadt
Diestelmann m. Fr., Pastor Ahlshausen
Westerhausen Oldenburg
Vierdumen, Sportm. St. Nicoln

Badhaus zum Engel.
Landsberg, Kfm. Oberlahnst.

Erbprinz.
Gappert, Frl. Bonn
Freudenberg, Kfm. Cöln
Chraubger m. Fr. Frankfurt
Kreuzer, Verw. Weilsdorf
Maier, Kfm. Mannheim
Kamp m. Fam. Caub

Europäischer Hof.
Anderson, Fr. m. T. Switz
Koch, Fr. Dülken
Koch, Kfm Dülken
Rappoldi Dresden

Grüner Wald.
Berghaus, Kfm. Solingen
Weyersberg, Fbkt. Solingen
Ganter, Kfm. Bonn
Lange, Kfm. Freienwalde
Saatweber, Kfm. Barmen
Ries, Kfm. Frankfurt
Liebmann, Kfm. Crefeld
Hunolstein, Frl. Frankfurt
Lewy, Kfm. Berlin
Kessel, Kfm. Oldenburg
Stuckmann, Kfm. Düsseldorf
Reinbach m. K. Düsseldorf

Hotel Happel.
Schweizer m. Fr. Duisburg
Stoeffler, Kfm. Heilbronn
Hauth m. Fr. Duisburg
Möller, Kfm. Frankfurt
Puhl, Kfm. Cassel
Winter, Kfm. Würzburg
Baumgart, Kfm. Mannheim
Wingert m. Fr. München

Hotel Hohenzollern.
Katz, Fr. m. Bed. Aachen

Hotel Kaiserhof.
Katz, Dr. Berlin
Schull, Fr. Düren
Runge Berlin
Schull m. Fr. Aachen
Byrne m. Mrs. Amerika
Groh m. Fr. Sundwig
Schull, Fbkt. Düren
Schull, Frl. Düren
Colhorn Amerika
Colditz Chemnitz

Badhaus zur Goldenen Krone.
Follenius, Fr. Frankfurt
Hartmann, Fr. Eilenburg
Katz, Kfm. Bremerhafen

Goldene Kette.
Elias, Kfm. Kamm
Landrock, Lndw. Nieder-Gude

Goldenes Kreuz.
Scheunert Neusalza
Mannweiler, Fr. Kaiserslautern
Endlich, Gutsbs. N.-Saulheim
Hammann, Frl. Biebelsheim
Geissler, Fr. Stauffenheim
Sandmann, 2 Frl. Lauterbach

Hotel Metropole.
Wick m. Mrs. Cleveland
Judt, Mrs. Cleveland

Hotel National.
Lohmann, Frl. Pobzig
Peters, Frl. Dornbock
Lobo Amsterdam
Schmitz, Frl. Mainz
Schneider, Frl. Mainz
Viehoff m. Fr. Arnheim
May m. Fr. Arnheim
Hertz, Fr. m. 2 Tocht. Wetzlar
Bosch, Frl. Chicago
Bosch, Fr. Chicago

Nonnenhof.
König, Kfm. Würzburg
Runge Cöln
Rademacher Cöln
Rohr Kaiserslautern
Brunk Kirchheimbolanden
Wagner, Kfm. Rothenburg
Funke m. Fr. Barmen
Brand, Dr. Stockholm
Strom, Dr. Gothenburg
Rickeles m. Fr. Nürnberg
Lachmann m. Fr. Lissa
Stein Cronberg
Schaich, Kfm. München
Fleissig, Kfm. Nürnberg

Hotel du Nord.
Heim, Kfm. m. Fam. Wien
Baranowski m. Fr. Insterburg
v. Trützschler m. Fr. Oberschlesien

Promenade-Hotel.
Recknagel Fr. m. Fm. Coburg
Ruppert, Fr. Bremerhafen
Bendel, Frl. Priv. Potsdam
Bohlsen m. Fam. Arnstadt
Nebel, Prem.-Lieut. Engers
Körber, Priv. Wien

Pfälzer Hof.
Nickel, Kfm. Aschersleben
Hofmann Hamburg
Schmelzeisen Ostholdrbach
Roth Ostholdrbach

Quellenhof.
Stammen, Braumstr. Düsseld.
Weingarten, Kfm. Düsseldorf
Ente, Frl. Bremen

Zur guten Quelle.
Kittler m. Fr. Breitenbach
Schneider, Fr., Priv. Erfurt
Kessler, Fr., Priv. Erfurt
Mayer, Kfm. Coblenz
Menkel, Frl. Honnef
Werneck, Frl. Honnef
Müller, Kfm. Giessen

Rhein-Hotel.
Guidaro London
Pearson m. Mrs. Boston
Heald m. Mrs. Boston
Malvern m. Mrs. London
Hauswaldt, Gutsbs. München
Becker m. Fr. Ruhrort
Löwenthal m. Fr. Barmen
Hartung m. Fr. Berlin
Mayer, Leibarzt m. Gem. u. Tochter München
Grimsdell London
Potter London
Mölt London
Dürselen, Frl. St. Goarshausen
von Westhoven Hannover
Tremenz, Fr. Düsseldorf
Ford, Rev. Irland
Brosius, Dr. Bendorf
Neumann Berlin
Thümmel, Fr. Weimar
Thümmel, Frl. Weimar
Lohe, Kfm. Elberfeld
Lohe, Frl. Elberfeld
Holtmann, Fr. Elberfeld
Lazarus, Fr. Berlin
v. Bezen, Fr. Berlin
v. Brauchitsch Cöln
Rechenberg m. Fr. Diez
Bücher, Fr. Erfurt
John m. Fr. Erfurt
Preyer m. Fr., Prof. Düsseld.
Spähmann Düsseldorf
Mackenzie, Mr. u. Mrs., Dr. Scottland
Vogts, Direct. Cöln
v. Stahl-Almasy, Fr. Gmünden
Schreiber, Fr., Priv. Gemünden

Gasthaus Rheinbahnhof.
Hoppe, Monteur Detmold
Hinz m. Fr. u. Schw., Ing. Nürnberg
Glöckner, Kfm. Frankfurt
Schmitz, Kfm. Cöln
Bruch m. Fr., Kfm. Buch
Schneider, Schrein. Frankf.

Hotel Rose.
Reimbold, Prem.-Lieut. Bitsch

Goldenes Ross.
Lipp, Landw. Altenstädten
Lipp, Landw. Altenstädten

Weisses Ross.
Wichmann, Frl. Stralsund
Scharff, Dr. Wunsiedel
Daltröp, Kfm. m. Fr. Cassel
Cattien, Pfr. Crossen
Zimmermann Einsheim
Hösterey, Fr. Elberfeld
Hösterey, Färbereib. Barmen
Brucsen, Rent. Crefeld

Römerbad.
Wolf, Fr. Düsseldorf
Wolf, Kfm. Düsseldorf

Hotel Schweinsberg.
Keller, Kfm. Dresden
Müller m. Fr. Halberstadt
Neutwich Kattowitz
Pohe Kattowitz
Overbeck m. T. Düsseldorf
Schwedler, Kfm m. Fr. Kaiserslautern
Schmidt m. Fr. Marburg
Frank, Kfm. Essen
Mulz, Kfm. Breslau
Maegele, Kfm. Bonn
Steil m. Fr. Odenkirchen
Rossberg, Fbkdir. Bonn
Willopen, Kfm. Hamburg
König, Kfm. Berlin
Raithel, Kfm. Hof
Pail, Kfm. Berlin

Weisser Schwan.
Rother Liegnitz
von Reszycki, Offiz. Gnesen
Astheimer m. Fr. Hamburg

Schützenhof.
Schlüter, Frl. Barmen
Schlüter, Fr. Barmen
Geck, Fbkt. Dortmund
Hartmann, Kfm. Mayen
Müller, Hotelier Mayen
Heiter jr., Fr. Mayen
Rewes, Frl. Elberfeld
Ficker, Kfm. Münster

Hotel Tannhäuser.
Hoenig, Bergrefr. Bochum
Ballerstedt m. Fr. Pretzien
van Aerssen m. Fr. Nedem
Stier, Fbkt. Zwickau
Girind, Fbkt. Zwickau
Sommer, Kfm. Mannheim
Gnin, Fr. Cöln
Ringel, Kfm. Cöln
Geigenmüller, Kfm. Cöln
Lorenz, Kfm. Berlin
Frohmann, Kfm. Cöln
Köhler, Kfm. Aschersleben
Ahrens, Kfm. Grevelsmühlen

Taunus-Hotel.
Heller, Fr. m. Tocht. Berlin
Wooshyn m. Fr., Kfm. Berlin
Westberger, Fr. Hamburg
Raschle u. Rither, 2 Frl. Rent. Zürich
Niemann, Fr., Rent. Neuwied
Sinell m. Fr., Ing. Berlin
Ditvis m. Fam., Hotelbes. Coblenz
Rettig, Brauereibes. Königsb.
Greiff m. Bed., Lieut. Mainz
Holtz, Frl., Rent. Stralsund
Holtz, Offiz. Wittenberg
Lenghlin, Stud. Pittsburg
Master, Stud. Princenton
Weithon, Fr. St. Gravenhagen
Eibrisch, Kfm. Dresden

(Schluss siehe Seite 4.)

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 149. — XII. Jahrgang. Mittwoch, den 30. Juni 1897. Zweites Blatt.

Zur Regierungskrise in Berlin.

* **Wiesbaden,** 29. Juni.

Der Staatssekretär im Auswärtigen Amte Frhr. von Marschall hat nunmehr in der Person des Hrn. v. Bülow einen Nachfolger, wenn auch zunächst nur einen Stellvertreter erhalten. Das offiziöse Telegraphenbüreau meldet darüber aus Kiel: „Nachdem der Gesundheitszustand des Frhrn. Marschall von Bieberstein seine Ersetzung als Staatssekretär des Auswärtigen Amts nothwendig gemacht hat, ist sicherem Vernehmen nach der kaiserliche Botschafter in Rom Herr v. Bülow von Sr. Maj. dem Kaiser zunächst stellvertretungsweise mit der Leitung des Auswärtigen Amts betraut worden. Herr v. Bülow, welcher sich 2 Tage in Kiel aufgehalten hat und vom Kaiser wiederholt empfangen worden ist, wird die Geschäfte nach der Rückkehr des Kaisers nach Berlin übernehmen; bis dahin werden sie wie bisher von dem Unterstaatssekretär Frhr. v. Rotenhan wahrgenommen. Im „Reichsanzeiger" wird der Wechsel im Auswärtigen Amte zwar noch nicht mitgetheilt, doch ist er nach dem vorliegenden Bericht als abgeschlossene Thatsache anzusehen.

Hochbedeutsam ist auch eine andere, gleichfalls von Kiel übermittelte offiziöse Drahtung, derzufolge der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe gestern bei seiner Rückfahrt nach Berlin auf der Durchfahrt in Friedrichsruh dem Fürsten Bismarck einen Besuch abstattete. Wie erinnerlich begann Fürst Hohenlohe sein Reichskanzleramt mit einem Besuche beim Fürsten Bismarck; unwillkürlich drängt sich die Frage auf, will der Fürst seine Kanzlerschaft auch mit einem solchen Besuch beschließen? Auf jeden Fall aber wird es im Lande eine große Beruhigung hervorrufen, daß Fürst Hohenlohe vor dem entscheidenden Schritt noch Gelegenheit zu einer Besprechung mit dem größten Staatsmann des Jahrhunderts nimmt und seinen Rath und seine Ansicht vor der eigenen Entschließung einholt. Fürst Bismarcks Rath, des sind wir gewiß, wird in dieser hochpolitischen Frage sicher das Rechte treffen; Angesichts dieser Thatsache wird sich auch im deutschen Volk, das durch die andauernden Krisengeschichten begreiflicher Weise in eine gewisse Unruhe gerathen war, eine größere Beruhigung geltend machen.

Daß sich Fürst Hohenlohe im Ernst mit Rücktrittsgedanken trägt und bei seinem hohen Alter auch nur wenig Neigung verspüren dürfte, sich noch einmal mit neuen Staatssekretären — Herr v. Boetticher, Hollmann und Frhr. v. Marschall machen neuen Männern Platz, für Herrn von Stephan ist gleichfalls ein neuer Mann erforderlich — einzuarbeiten, wird jetzt allgemein als unverrückbare Thatsache angesehen.

Der Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Herr v. Boetticher, hat seinen Abschied, guten Angaben zufolge, nunmehr auch formell nachgesucht, nachdem es schon seit längerer Zeit feststand, daß er aus seinem Amte ausscheiden würde. An sich enthält die Mittheilung von dem erfolgten Abschiedsgesuch demnach nichts Neues, sie würde aber insofern von Bedeutung sein, als sie ein Anzeichen dafür böte, daß die kaiserliche Entscheidung in Sachen der Ministerkrise doch früher erfolgen dürfte, als man annahm.

Daß Herrn v. Miquel neben der Vizepräsidentschaft im preuß. Staatsministerium auch eine einflußreiche Stellung im Reiche zugedacht ist, will man aus dem Umstande folgern, daß der Schwerpunkt der gesammten Finanzreform Miquels jetzt, nachdem sie für Preußen beendet, ins Reich verlegt ist. Außerdem dürfte Herr v. Miquel für die Fortführung der Sozialreform, wie solche durch die Reden des Kaisers in Köln und Bielefeld aufs Neue inaugurirt ist, in Aussicht genommen sein.

Politische Uebersicht.

* **Wiesbaden,** 29. Juni.

Der auswärtige Handel des deutschen Zollgebiets

betrug im Mai 1897 nach dem vom Kaiserl. Statistischen Amte herausgegebenen Maihefte in Tonnen zu 1000 Kg. netto: A. Einfuhr im Mai 3,401,462 gegen 2,881,368 und 2,962,054 im Mai der beiden Vorjahre, daher mehr 520,094 und 439,408. Hierunter Edelmetalle 106, übrige Artikel 3,401,356. Die Gesammteinfuhr in den 5 Monaten des Jahres betrug 14,614,693 gegen 12,892,307 und 11,206,541 im gleichen Abschnitte der Vorjahre. B. Ausfuhr: 2,308,984 gegen 1,976,153 und 2,111,152 im Mai der beiden Vorjahre, daher mehr 332,831 und 197,832. Hierunter Edelmetalle 41, übrige Artikel 2,308,943. Die Gesammtausfuhr in den 5 Monaten des Jahres betrug 10,545,781 gegen 9,818,705 und 9,148,204 im gleichem Zeitraume der beiden Vorjahre.

*

Ein japanisch-amerikanischer Konflict

kann natürlich immer nur zu Gunsten Amerikas enden, weil dieses Japan an Wehrmacht weit überlegen ist. Große Freude wird man in Washington aber doch nicht gerade darüber empfinden, wenn wegen der Hawai-Angelegenheit ernste und langwierige Reibungen mit Japan, das man seit dem chinesischen Kriege denn doch mit anderen Augen ansieht als vordem wohl, eintreten sollten. Japan scheint sich auch vor dem nordamerikanischen Koloß nicht sonderlich zu fürchten. Nachdem sein Protest gegen die Annexion Hawais durch die Vereinigten Staaten in Washington etwas von oben herab behandelt und abweisend beantwortet worden war, übersandte der japanische Gesandte die betreffende Note sofort seiner Regierung nach Tokio. Dem Vernehmen nach wird man von dort in provocirender Weise Bescheid geben, und die Folge davon wird entweder der Verzicht der Vereinigten Staaten auf Hawai oder die Einleitung ernster Verwickelungen zwischen den genannten beiden Staaten sein.

Deutschland.

* **Berlin,** 28. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Reise nach Peterhof wird der Kaiser am 7. August antreten. Der Kaiser hat nach den „M. N. N." den Prof. Büttner-Pfänner zu Thal autorisirt, des Monarchen drei allegorische Zeichnungen zu einem patriotischen Stück zu verarbeiten und als Schlußbilder der Hauptscenen vorzuführen. — Das Befinden des rumänischen Kronprinzen hat sich sehr zum Schlimmeren verändert. — Dem bekannten Dramatiker Ernst v. Wildenbruch ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und Krone verliehen worden.

— Der Bundesrath überwies in der heutigen Sitzung die Vorlage betr. den Entwurf der Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln den zuständigen Ausschüssen. Der Resolution des Reichstages betr. die Gewährung von Diäten und Reisekosten an die Mitglieder des Reichstages wurde keine Folge gegeben.

* **Friedrichsruh,** 28. Juni. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe stattete heute dem Fürsten Bismarck einen vierstündigen Besuch ab in Begleitung des Geheimrathes von Wilmowsky und des deutschen Botschafters in Rom, von Bülow. Es wurde eine 1½stündige Spazierfahrt unternommen. Im ersten Wagen saßen Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Fürst Bismarck, im zweiten Geheimrath Wilmowsky, Freih. v. Bülow und Graf Rantzau. Um 5 Uhr 20 Minuten reiste Fürst Hohenlohe mit Begleitung nach Berlin. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist ein ausgezeichnetes.

* **Kiel,** 27. Juni. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und der englische Botschafter Sir Frank Lascelles mit dem Personal der Botschaft sind heute Nachmittag 3½ Uhr hier eingetroffen. Auf sämmtlichen Schiffen im Hafen ist die englische Flagge im Großtopp gehißt.

* **Kiel,** 27. Juni. Heute Vormittag 11½ Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit dem Kronprinzen an Bord der kaiserlichen Rennyacht „Meteor", um an der Segelregatta Theil zu nehmen. Um 6 Uhr kehrten sie von der Regatta zurück. Eine Stunde später fand ein Diner statt, an dem außer dem Kaiserpaar der König der Belgier, Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der englische Botschafter von Berlin, Lascelles, sowie die Mitglieder der englischen Botschaft, der deutsche Botschafter in Rom v. Bülow, der deutsche Gesandte in Kopenhagen v. Kiderlen-Wächter, Wirkl. Geh. Rath v. Wilmowsky, die Admirale sowie die Besitzer der bei den Regatten anwesenden englischen Yachten Theil nahmen. Während der Tafel erhob sich der Kaiser, begrüßte zunächst den König der Belgier und kündigte ihm an, daß er à la suite der deutschen Marine gestellt sei. Sodann ging der Kaiser auf das Jubiläum der Königin Viktoria über und schloß seinen

Ein dankbares Gemüth.

Von Georg v. Rohrscheidt.

(Nachdruck verboten.)

„Ja, Bernewitz", sagte der Hauptmann Graf Bredenfels vom Liebenauer Jägerbataillon, „da wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als den Rock einzupacken und zu seinem Urheber nach Berlin zu schicken!" Dabei betrachtete er mit prüfendem Blick einen tüchtigen Triangel im Schooße seines Waffenrockes.

„Herr Graf," entgegnete Bernewitz, der getreue Leibjäger, „gleich nebenan wohnt der Schneidermeister Thym, ein außerordentlich geschickter Mann. Wollen der Herr Graf nicht erst bei dem einen Versuch machen?"

„Na, na, so ein Schneider in diesem kleinen Nest?"

„Er steppt vorzüglich, Herr Graf — und könnte ein paar Groschen gut gebrauchen mit seinen vier kleinen Würmern!"

Dieser Grund schlug durch, denn Bredenfels war eine gutherzige, mitleidige Seele. „Ja, meinetwegen", entschied er kurz.

Nach vier Stunden erschien der Jäger wieder mit dem Rock auf dem Arm vor seinem Herrn und breitete die fragliche Stelle mit strahlender Genugthuung aus. „Sehen der Herr Graf noch das Geringste?"

Der Offizier wendete den Schooß hin und her, hielt ihn ans Licht und strich mit der Hand darüber. „Wirklich ganz vortrefflich, können's in Berlin nicht besser. Was macht die Rechnung?"

„Der Meister meinte, es wäre viel Mühe dabei und da wären wohl zwei Mark nicht zuviel!"

„Wa — was? zwei Mark! Steppen — und solch ein Riesenloch? Na, mein Sohn, sagen Sie mal dem braven Mann, daß jeder gute Arbeiter seines Lohnes werth ist. Ich hätte in Berlin nett dafür blechen können, — hier, geben Sie ihm zehn Mark, das ist nicht zuviel für die schwierige Leistung!"

Bernewitz verschwand vergnügt und trat nach einigen Minuten wieder ein. „Herr Graf, Meister Thym ist hier und bittet gehorsamst, sich selbst bedanken zu dürfen!"

„Mir gar nicht recht, Bernewitz, liebe so was nicht!"

„Der Mann würde aber so glücklich sein, Herr Graf!"

„Na, denn mal los!"

Eine lange, hagere Gestalt wurde vom Jäger ins Zimmer geschoben. Schüchtern blieb der Schneider an der Thüre stehen und leistete sich einen brunnentiefen Bückling über den andern, indem er stotterte: „Wollte mich unterthänigst beim gnädigen Herrn Grafen bedankt haben — für — — für —"

„Lassen Sie Ihren Dank nur ruhig stecken, mein lieber Meister, er ist vollkommen überflüssig. Sie haben einfach den richtigen, landesüblichen Entgelt für eine Arbeit bezogen, die nur sehr geschickte Leute Ihres Faches herstellen können. Daß Sie zu bescheiden waren, ist kein Grund für mich, Ihren Dank zu beanspruchen. Was machen denn Ihre vier Sprößlinge, wie alt ist die kleine Gesellschaft?"

„Ach Gott, Herr Grafen wissen von meinen Kindern? Vier der Älteste, dann ein Mädchen von drei Jahren und ein paar Zwillinge, Jungens von zwei Jahren — ach — und werden nicht die letzten sein!"

„Also der Storch schon wieder im Anmarsch! Allerdings ein bischen reicher Segen in kurzer Zeit!"

„Das ist ja eben unser Unglück, gnädigster Herr Graf!" murmelte Thym mit nassen Augen, „ich habe was Tüchtiges gelernt und war früher in den besten Geschäften Zuschneider — habe mich zu früh selbstständig gemacht ohne rechten klingenden Hintergrund; wäre noch gegangen — aber die vielen Kosten nebenbei, die Konkurrenz in der großen Stadt — —"

„Hm, und da sind Sie in dies kleine Nest gezogen, um auch keine goldenen Berge zu finden?"

„Kaum das Salz zu den Kartoffeln, gnädigster Herr Graf!"

Die letztere Behauptung merkte man dem armen Kerl allerdings an, denn viel verhungerter konnte der berühmte Fastenkünstler Tanner nach vierzigtägiger Sportleistung nicht ausgesehen haben.

Der Hauptmann ging ein paarmal überlegend auf und ab, dann trat er zum Schreibtisch, warf ein Paar Zeilen auf ein Blatt Papier, schloß dieses in einen Umschlag und klebte eine Marke auf.

„So, mein Freund," sagte er und reichte Thym den Brief, „ich kann Ihnen vielleicht ein bischen zum Fortkommen behilflich sein. Stecken Sie das Ding in den Briefkasten. Es enthält die Bestellung von so und

Trinkspruch mit einem dreifachen Hurrah auf die Königin. Während dessen gab die Kriegsflotte einen Salut ab. Hierauf dankte der König der Belgier dem Kaiser und brachte dessen Gesundheit aus. Während der Anwesenheit des Königs Leopold wehte neben der Kaiserstandarte die belgische Flagge auf der kaiserlichen Yacht.

* **Kiel,** 28. Juni. An der heutigen Segelregatta nach Eckernförde werden der Kaiser und auf dessen Yacht der König der Belgier theilnehmen. Die Kaiserin beobachtete von Bellevue aus das Absegeln der Yachten. Das Wetter ist prächtig bei herrlichem Sonnenschein und einer leichten zum Segeln geeigneten Brise. Die Versetzung des Königs der Belgier à la suite der Marine ist sämmtlichen Kriegsschiffen signalisirt, worauf die an Bord befindlichen Mannschaften ein Hurrah auf König Leopold ausbrachten.

* **Kiel,** 28. Juni. Die Kaiserin hat auf der Yacht „Hohenzollern" die Regatta begleitet und sich fortgesetzt in der Nähe des „Meteor" gehalten. Die Regatta hat um 8 Uhr begonnen. Die Yachten der 1. Classe haben die 51 Seemeilen lange Bahn nach Eckernförde in 5 Stunden zurückgelegt. Der „Meteor" mit dem Kaiser und König der Belgier an Bord ging als erster durchs Ziel. Zehn Minuten später folgte die Yacht „Komet", commandirt vom Admiral Köster. Die kleineren Yachten hatten 20 Seemeilen zu durchlaufen und sind die ersten Yachten nach dreistündiger Fahrt in Eckernförde eingetroffen.

Ausland.

* **Prag,** 28. Juni. Nach einer Blättermeldung steht hier eine Bau-Krisis bevor. Die hiesigen Banken haben seit längerer Zeit alle Bau-Credite sistirt. Es wird auch befürchtet, daß zahlreiche Architecten und Baumeister in finanzielle Schwierigkeiten gerathen werden.

* **Paris,** 28. Juni. Gestern gaben Präsident Faure und Gemahlin ein großartiges Fest, bei welchem 3000 Personen anwesend waren. Abends wurde im Garten des Elysée getanzt.

* **Versailles,** 28. Juni. Dem gestrigen Festessen zu Ehren des Geburtstages des Generals Hoche wohnten etwa 20 radikale Abgeordnete bei. Der frühere Marineminister Lockroy hielt eine heftige Rede gegen das Cabinet Meline und klagte die Mitglieder desselben an, freiwillig Gefangene der Sozialisten und Clerikalen zu sein. Das Ministerium Meline habe Frankreich in mehrere feindliche Lager getrennt. Der Zwiespalt sei so groß, daß ein Bürgerkrieg leicht entstehen könnte. Die Rede wurde mit den Rufen: „Nieder mit Meline" und Weg mit Barthou und Hanotaux aufgenommen.

* **Lyon,** 28. Juni. Vorgestern beschlossen die Bauarbeiter den allgemeinen Ausstand. 20,000 Arbeiter streiken.

* **Amsterdam,** 28. Juni. Der Minister des Aeußeren, Röll, überreichte heute im Schloß Leo der Regentin das Entlassungsgesuch des Ministeriums.

* **London,** 28. Juni. Die Königin Victoria ist heute Vormittag in Buckingham eingetroffen, woselbst Nachmittags ein großes Gartenfest stattfindet. Heute Abend reist die Königin nach Windsor zurück.

* **Athen,** 28. Juni. Infolge der Besetzung des Agaratha-Gebirges, welche den Zweck hat, bei event. Wiederaufnahme der Feindseligkeiten den Griechen die Rückzugslinie abzuschneiden, verlangt der General Smolenski Verstärkung. Er wird Carpenision besetzen und stark befestigen. Gleichzeitig richtet die Regierung an die Großmächte eine Protestnote, damit die Griechen sich wieder innerhalb der Demarkationslinie zurückziehen.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

* **Berlin,** 28. Juni.

Das Haus nahm nach einmaliger Schlußabstimmung den Gesetzentwurf betr. die Jagd auf Wasservögel in Altfriesland, desgleichen nach kurzer Debatte den Gesetzentwurf betr. die Zwangsvollstreckung aus den Forderungen landschaftlicher Creditanstalten an. Es folgt die Berathung des Berichts über den Neubau des Herrenhauses.

Graf Franckenberg bemängelt den im Bericht enthaltenen Ausdruck: Neubau eines Geschäftshauses für das Herrenhaus. Was ein Geschäftshaus sei, könne man gegenüber in der Leipzigerstraße bei Wertheim sehen. (Heiterkeit.)

Geheimrath Hinckeldey theilt mit, daß der Neubau im Jahre 1900 fertig sei.

Der Bericht wird sodann zur Kenntniß genommen. Es folgt die Berathung des Handelskammergesetzes. Nach kurzer Generaldebatte werden die §§ 1 und 2 unverändert angenommen.

§ 3 wird mit der Abänderung angenommen, daß die mit landwirthschaftlichen und forstwirthschaftlichen Betrieben verbundenen Nebengewerbe, Landwirthschaftskammern und Handwerkerkammern berechtigt sein sollen, die Zulassung in die Wählerlisten zu den Handelskammern zu beantragen. Nach § 5 dürfen Prokuristen zu den Handelskammerwahlen zugelassen werden. Die Commission beantragt, daß nicht mehr als der 4. Theil der Mitglieder der Handelskammer aus Prokuristen bestehen solle.

§ 5 wird mit den §§ 7 und 8 berathen, welche von der Wählbarkeit und Wahlperiode handeln. Die Paragraphen werden nach kurzer Debatte in der Commissionsfassung angenommen. § 14 wird in der Commissionsfassung angenommen, wonach die Bestimmung gestrichen wird, daß die Wahlen geheim sein können. In dem neuen Paragraphen 19b bestimmt die Commission, daß neben den Mitgliedern Vertreter gewählt werden können. Der Paragraph wird nach kurzer Debatte angenommen. § 39 bestimmt, daß vor Schluß des Jahres 1897 für die s. Z. bestehenden Handelskammern Neuwahlen vorzunehmen sind.

Auf Antrag Stumm wird die Frist bis zum 1. April 1898 ausgedehnt. Debattelos wird der Rest des Gesetzes und das ganze Gesetz angenommen. Der Gesetzentwurf betr. die Schonzeit des Wildes wird unverändert angenommen. Ein Antrag von Jerin betr. gesetzliche Regelung der Schulunterhaltungspflicht Schlesiens wird in unveränderter Form der Regierung als Material überwiesen.

Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr. Vereinsgesetz. Kleinere Vorlagen. Schluß 5 Uhr.

Locales.

*, **Wiesbaden,** 29. Juni.

= **Se. Majestät der König von Dänemark** stattete heute der Landgräfin von Hessen in Frankfurt einen Besuch ab, wird Abends hierher zurückkehren und kommende Nacht nach beendeter Cur mit dem Orient-Expreßzug nach Gmunden abreisen. Gestern empfing der Monarch eine Deputation des Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6 aus Hanau, dessen hoher Chef Seine Majestät ist. Die Deputation nahm an der Königl. Frühstückstafel Theil. — Heute Mittag wurde dem zum Sicherheitsdienste bei Sr. Majestät hier commandirten Schutzmann Herrn Hermann Korneck durch den Oberhofmarschall Baron v. Güldencrone im Allerhöchsten Auftrage die dänische silberne Verdienstmedaille am Bande überreicht. Der König hat sein Wiederkommen im nächsten Jahre in sichere Aussicht gestellt.

= **J. Kgl. Hoheit die Großherzogin von Luxemburg** empfing am Sonntag in Königstein den Besuch Sr. Maj. des Königs von Dänemark. Am Samstag Nachmittag ist J. Kgl. Hoh. die Erbgroßherzogin von Luxemburg zum Besuche ihrer Schwiegermutter dort eingetroffen.

= **Fürstliche Besuche in Ems.** Se. Kgl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder Sr. Majestät des Kaisers, wird Mitte Juli zum Curgebrauch in Ems eintreffen und im „Panorama" Wohnung nehmen. Um dieselbe Zeit, vielleicht etwas früher, werden auch Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg von Preußen und Se. Hoheit der Erbprinz von Anhalt wieder zum gewohnten Curgebrauch dort weilen. Ferner gedenkt Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg Mitte August in Ems zu mehrwöchigem Aufenthalt einzutreffen.

== **Personalnachrichten.** Unser rühmlichst bekannter Mitbürger, Herr Contre-Admiral a. D. Reinhold Werner, ist an einem gichtischen Leiden erkrankt und hat seit nunmehr bereits sechs Monaten sein Haus nicht verlassen können. Zu ernsten Besorgnissen giebt das Befinden des Patienten erfreulicher Weise keinen Anlaß; in seinen schmerzensfreien Stunden vermag der Kranke sich auch heute noch seiner gewohnten schriftstellerischen Thätigkeit hinzugeben. — Der Zeichenlehrer und Maler Herr Hermann Bouffier hier ist zum Königl. Revisor für den Zeichen- und Malunterricht in den Gewerbeschulen Nassaus ernannt worden. — Stadtrath Heineken-Frankfurt ist gestern in Homburg gestorben. Der Verstorbene war Mitglied des Communallandtages.

* **Curhaus.** Den Hamburger Sänger und Sängerinnen, welche morgen Mittwoch und übermorgen Donnerstag Abend im Curgarten auftreten, wurde auch die Ehre zu Theil, vor hohen Persönlichkeiten, so vor Seiner Maj. dem König von Sachsen und Sr. Kgl. Hoh. dem Prinzen Georg zu singen. Wir glauben nochmals alle Freunde des Gesanges auf die beiden Abende aufmerksam machen zu sollen. — Samstag dieser Woche findet eine Réunion dansante im weißen Saale des Curhauses statt.

Seh. **Residenztheater.** Als letzte Vorstellung in dieser Spielzeit geht am Mittwoch „Fatinitza" nochmals in Scene. Die Vorstellung findet im Abonnement statt. Vom 1. Juli bis 31. August (incl.) bleibt das Residenztheater der Ferien halber geschlossen. Die Wiedereröffnung findet am 1. September statt.

= **Das Elektricitätswerk Wiesbaden** bildete das Thema eines Vortrags, den gestern Abend auf Veranlassung des Localgewerbevereins Herr Ingenieur Donecker der Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Cie. im großen „Casino-Saal" hielt. Das lebhafte Interesse an dem Vortrage bekundete der äußerst zahlreiche Besuch desselben, namentlich war auch die Damenwelt stark unter den Zuhörern vertreten. In unaufhaltsamem Siegeslaufe, so begann Redner, hat sich die junge Wissenschaft, die Elektrotechnik, Bahn gebrochen und gewaltige Werke sind erstanden, welche die Leistungen derselben bezeugen. Ganze Städte- und Ländergebiete werden von einer Stelle aus mit elektrischer Energie für Beleuchtung und Kraft versehen. Auch für Wiesbaden ist nunmehr ein umfangreiches Elektrizitätswerk im Bau begriffen, welches man bis Ende d. J. fertig zu stellen gedenkt. Dasselbe wird bekanntlich auf dem Terrain neben der neuen Gasfabrik an der Mainzerstraße errichtet. Die Maschinen des Werkes werden zunächst zur Versorgung von ca. 15,000 installirten Glühlampen à 16 Normalkerzen mit Strom ausreichen und ist vorgesehen, daß das Werk im Laufe der Zeit auf 30,000 installirte Glühlampen ausgebaut werden kann. Der hierzu erzeugte Drehstrom, eine besondere Art Wechselstrom, wird mit einer Spannung von 2600 Volt Hauptvertheilungspunkten in der Stadt zugeführt und von hier aus mittels eines Hochspannungskabelnetzes sogenannten Speisepunkten zugebracht. Diese Speisepunkte bestehen aus Litfaßsäulen oder geeigneten Räumen in Kellern, in denen Transformatoren aufgestellt sind. Durch diese Transformatoren wird der hoch gespannte Strom von 2600 Volt auf eine Spannung von 110 Volt heruntergesetzt und von hier aus dem Kabelnetz zugeführt, von welchem für gewöhnlich die Hausanschlüsse abgenommen werden. Bei besonders umfangreichen Kraft- und Lichtbetrieben werden besondere Transformatoren aufgestellt. Redner führte dann die elektrische Energie in verschiedenartiger Verwendung vor. Zu diesem Zwecke war am Eingang des Casinos ein Glühstrommotor aufgestellt, welcher mit einer Drehstromdynamo direkt verkuppelt war. Diese Drehstromdynamo lieferte den Strom für 2 Drehstrommotoren, welche für einen angebrachten Kronleuchter und 3 Bogenlampen im Saale aufgestellt waren. Außerdem waren Motoren aufgestellt, welche mit Glühstrom gespeist werden. In faßlicher Weise schilderte Redner die Verwendung des elektrischen Stromes zu Licht-, Kraft-, Koch- und Heizzwecken und veranschaulichte dieselben durch Vorführungen u. a. eines elektrischen Bügeleisens, Löthkolbens ꝛc. Die Heizkraft des elektrischen Stromes wurde durch das von Herrn Grether vorgenommene Braten eines Beefsteaks erprobt. Die Vortheile dieser elektrischen Kraftverwendung wurden augenscheinlich und sind auch schon durch den billigeren Bezug empfehlenswerth. Dabei ist die Anlage, wie Redner betonte, vollständig gefahrlos und jedem Hausbesitzer und Handwerker zu empfehlen. Nachdem sich Redner noch zum Schluß über die Installation verbreitet, schloß derselbe seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag mit dem Wunsche, daß die Zuhörer mit ihm der Ueberzeugung sein möchten, daß ein Elektrizitätswerk nicht allein befähigt sein solle, elektrischen Lichterglanz zu verbreiten, sondern vielmehr dem höheren Zweck dienen müsse, der Industrie, dem Handwerker, dem Kleingewerbetreibenden eine gute, billige, stets betriebsbereite Kraftmaschine zur Verfügung zu stellen und so das Emporblühen der Elektrotechnik wie auch aller anderen Industriezweige fördern solle.

□ **Die Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins** fand am Samstag im Nonnenhof statt. Der Vorsitzende gedachte zweier verstorbener Mitglieder, der Herren Schmidt und Rudolph und bat das Andenken derselben durch Erheben von den Sitzen zu ehren. Sodann erhielt Herr Dr. Dünschmann das Wort zu seinem Vortrage über neuere Untersuchungen über Schutzmittel bei epidemischen Krankheiten. Wir entnehmen den Ausführungen kurz folgende Hauptpunkte. Durch die Anwendung des Behringschen Mittels gegen die Diphtherie ist die Sterblichkeit der von dieser Krankheit Befallenen von 30 auf 9—15 pCt. herabgegangen. Auf ähnliche Weise hat man auch Waffen gegen andere epidemische Krankheiten zu finden gesucht. Man will durch künstliche Erzeugung von Krankheiten (z. B. der Cholera, Starrkrampf ꝛc.), sei es nun infolge Durchseuchung mit Bakterien oder durch Bakteriengifte den Körper immunisiren. Thiere und Menschen, welche Krankheiten überstanden haben, zeigen umso mehr Widerstandsfähigkeit gegen diese Krankheiten, je öfter sie dieselben überstanden haben. Die Theile eines solchen Körpers, namentlich das Blut, haben sich verändert. Dies Blut enthält ein Gegengift der Krankheit, das Blutserum. Die Impfungen sind nicht gefährlich aber schmerzlich, auch ist innerhalb einer bestimmenten Zeit ihre Wirkung erloschen und zwar bei der schwarzen Rasse rascher als bei der weißen. Als Versuchsthiere kommen meistens in Betracht weiße Mäuse und Kaninchen. Das Blutserum wird von Pferden entnommen. Herr Peters dankte dem Redner für die interessanten Ausführungen.

= **Unfall.** Der Möbelwagen eines hiesigen Fuhrwerksbesitzers gerieth gestern Abend zwischen Rambach und Naurod, da die Hemmvorrichtung versagte, in den Straßengraben. Der Fuhrmann suchte die hierbei zu Fall gekommenen Pferde wieder aufzurichten, erhielt hierbei aber einen Schlag vor die Brust, sodaß er nicht unerheblich verletzt wurde und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

= **Besitzwechsel.** Herr Restaurateur Friedrich Eschbächer verkaufte sein Haus Nerostraße 35/37 für 110,000 Mk. an Herrn Gastwirth Josef Feldhuber hier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Für das Königl. Theater ist, wie wir hören, der Tenorbuffo Herrn Klein aus Wien und der Baritonist Herr Greiff aus Zürich engagirt worden.

= Frankfurter Kunstleben. Die Theatersaison neigt sich langsam ihrem Ende zu und es bedarf gewaltsamer Anstrengungen, das Interesse des Publikums wach zu halten und die Fremden in die Theatersäle zu fesseln, während Doppel-Concerte in herrlich duftenden Gärten ins Freie locken. Abwechselnd mit besten Opern und Operetten spielt sich nun bis zu den nach der ersten Juliwoche beginnenden Ferien ein Cyclus klassischer Dramen ab, von denen die ersten, „Wallenstein", „Egmont", „Nathan", sich großen Beifalls erfreuten. „Faust", „Sappho", „Tell", „Richter von Zalamea" folgen diese Woche. Mit wachsendem, zum Engagement führenden Erfolg gastirte Fräulein Navarra vom Carltheater in Wien. Theilnahmvolles, bewegtes Spiel, graziöse Koketterie und eine schöne, fesche Erscheinung würden schon für die Operettendiva einnehmen, auch wenn die Stimme weniger klangvoll und ausgiebig wäre. Doch bedarf dieselbe noch ernsthafter künstlerischer Pflege, um gleichwerthige veredelte Leistungen bieten zu können. Fräulein Navakra führte „Die schöne Helena" und die „Briefschrifte" in Zellers „Vogelhändler" vor; die Zuhörer waren sehr entgegenkommend und befürworteten lebhaft das Engagement. Auch Herr Haubrich vom Hoftheater in Wiesbaden führte sich sehr vortheilhaft als Figaro in Rossini's „Barbier von Sevilla" bei uns ein. Eine weitere Wiesbadener Rückwirkung schien uns die gestern zum Besten des Orchesterpersonals stattgehabte Aufführung von Shakespeare's „Sommernachtstraum" zu enthalten. Die Scenen im athenischen Zauberwald waren vortrefflich eingerichtet und das Zusammenspiel war flott und sicher. Der übermüthige liebenswürdige flinke Elfenknabe Droll des Fräulein Giesecke rief große Heiterkeit — aber auch Trauer wegen ihres baldigen Scheidens hervor. N.

* Händel-Concerte. Im Lauf des Sommers sollen in Mainz durch den Verein „Mainzer Liedertafel und Damengesangverein" daselbst abermals Händel'sche Oratorien in der Bearbeitung

---

soviel Metern eines erprobten, wasserdichten Lodenstoffes für Jagdjoppen von einer Partenkirchener Firma — an Ihre Adresse aber auf meine Rechnung. Sobald das Zeug angekommen ist, bemühen Sie sich zu mir, ich will Ihnen dann Angaben zu einer praktischen Jagdkleidung für mich machen!"

Mit überströmenden Worten heißen Dankes empfahl sich der Meister, und Graf Bredensels lächelte zufrieden vor sich hin. Er war nämlich der waidgerechteste Nimrod weit und breit, dessen Urtheil in jagdlichen Dingen und allem, was einigermaßen damit zusammenhing, sich alle seine Bekannten in Sankto Huberto fast bedingungslos unterwarfen.

(Schluß folgt.)

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans **„Der Doppelgänger"** von Karl Ed. Klopfer **kostenfrei** nachgeliefert.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 149. — XII. Jahrgang. Mittwoch, den 30. Juni 1897. Drittes Blatt.

Unsere verehrl. Post-Abonnenten

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf den Wiesbadener General-Anzeiger sobald als möglich zu erneuern.

Der **Preis** für das dritte Quartal beträgt wie bisher **1,50 Mk.**, excl. Postzuschlag. Der Wiesbadener Generalanzeiger ist in der Zeitungspreisliste unter Nr. 6546 eingetragen. Erfolgt die Neubestellung nicht **rechtzeitig**, so tritt in der Zusendung des Blattes eine unliebsame Unterbrechung ein, die wir beim besten Willen nicht verhindern können. Wer später bestellt, muß nach den amtlichen Bestimmungen für Nachlieferung der ersten Nummern des neuen Quartals eine besondere Gebühr von 10 Pfg. bezahlen.

☛ Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nimmt Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger" entgegen.

Der Doppelgänger.

Roman von **Karl Ed. Klopfer.**

6 (Nachdruck verboten.)

„Aber wir streiten um des Kaisers Bart!" sagte er, einen leichten Ton anschlagend, der die gewitterschwüle Stimmung dieser Morgenstunde mit einemmal verscheuchte. „Wohin sind wir gerathen? — Gerade so, als ob — als ob ich Dich je im Verdacht haben könnte, daß Du Dich in thörichter Verliebtheit einem jungen Manne an den Hals werfen könntest!"

Das that sogleich die beabsichtigte Wirkung. Elli hob das Köpfchen, und ihre hübsch gezeichneten Augenbrauen zuckten blitzartig empor, während sie ihre Lippen zu einem Zug leiser Verachtung schürzte.

„Ein solcher Verdacht wäre allerdings sehr ungerechtfertigt." warf sie spitz hin.

„Ich habe ihn auch keinen Augenblick gehegt. — Nimm überhaupt nicht so schwer, was ich gesagt habe! Ich war zornig über den Pflichtvergessenen und habe mich in meinem Verdammungsurtheil vielleicht zu weit hinreißen lassen. Am Ende hast Du recht, und Oskars Streiche sind nicht so schlimm. Jedenfalls kann ich es Deiner Einsicht, Deinem Scharfsinn allein überlassen, Deine Entscheidung über ihn zu treffen. Du wirst selber am besten erkennen — Deine eigene Neigung vorausgesetzt — ob Oskar Dich liebt und ob seine Liebe Gewähr dafür böte, daß er damit seine jetzigen Fehler zu besiegen vermöchte. Ihr seid ja Beide noch so jung, daß man — ruhig abwarten kann."

„So denke ich auch, Papa," entgegnete die Tochter, aber man hörte ihr an, daß sie sich in Wirklichkeit einer so leichten Auffassung der Dinge nicht anzubequemen geeignet war. —

Als Herr Strömholt gegangen war, den gewohnten Morgenrundgang über die Werkplätze und durch die Maschinenräume anzutreten, wo der Dampfhammer sauste und tausend geschäftige Hände lärmend das Erz bearbeiteten, stand Eleonore Strömholt im Herrenhause noch lange am Fenster, mit weitgeöffneten Augen dem Zuge der Wolken folgend, als wären es die Verkörperungen ihrer Gedanken.

„Liebe ich Oskar?"

Das war eine Frage, die sie sich kaum vorgelegt, mit einer Bewegung beantwortete, welche stolzes Aufbäumen war.

Ja, Papa hatte wohl Recht, sich darauf zu verlassen, daß sie sich „Niemanden an den Hals werfen" werde! Oskar kümmerte sich offenbar nicht mehr um ein Verlöbniß, das einst halb wie ein kindisches Scherzspiel zwischen ihnen geschlossen worden war. Bewies er es nicht täglich?

Und Graf Fedor Davidowitsch?

Sieh' da — jetzt war es ein Lächeln, was ihre Lippen umspielte! —

Ja, sie mußte lachen bei dem Gedanken, daß Papachen offen genug eingestanden hatte, wie nett er seine Tochter — als Gräfin Ludeskoy fände.

Freilich, auch die neidischen Blicke Fräulein Willmann's, der Nelidscheff's und so mancher anderer Bekannten ihres Kreises verriethen deutlich genug, daß man dem Grafen sehr „ernstliche Absichten" in Bezug auf diese kleine Finnländerin Strömholt zumuthete. Alle diese reichen Bürgerstöchter, die mit dem Grafen anfangs förmlich Cultus getrieben hatten, begannen ihn deshalb schon bei weitem weniger „interessant" zu finden, und Elli — amüsierte sich darüber schon geraume Zeit, eben weil ihr Herz durchaus freigeblieben war. Gewiß Ludeskoy war ein angenehmer Gesellschafter und viel in der Welt herumgekommen; als er zu Ende des letzten türkischer Krieges in der Pertersburger Gesellschaft aufgetaucht war, da umwebte ihn der Nimbus eines Helden — der Czar sollte ihm nach dem Sturme auf Plewna eigenhändig das St. Georgs Kreuz an die Brust geheftet haben; — man wußte auch, daß er sogar im Auslande seinen „Roman" gehabt, und dabei galt er als reich — man sprach wenigstens von Gütern, um die er seit langen Jahren processire, und die ihm nun, Dank seinen neugeknüpften Beziehungen zum Hofe bald zugesprochen werden würden — kurzum, der Mann stand im Ruf, und die Bürgerkreise, in denen er mit einer gewissen Vorliebe zu verkehren schien, fühlten sich dadurch höchlichst geehrt. Herr Woldemar Arwed Strömholt, der reiche Hüttenwerksbesitzer, der sich sonst so stolz einen „Ritter der Arbeit" zu nennen pflegte, war nicht der Letzte gewesen, dem vornehmen Herrn seine tiefste Reverenz zu machen und sein Haus durch seinen Umgang „zu schmücken".

Wahrlich, Oskar mußte so gut wie kein Auge für die einstige Jugendgefährtin haben, wenn er nicht merkte, was doch allen Anderen längst aufgefallen war.

Allerdings drückte Elli auch ein wenig das Gewissen, wenn sie andererseits bedachte, daß sich in letzterer Zeit ein guter Theil von ihrem und des Vaters Verkehr mit Ludeskoy hinter dem Rücken Oskar's abgespielt hatte.

Besonders peinlich war ihr jetzt der Gedanke an eine gewisse Nachmittagsgesellschaft — vorige Woche, im Alexandergarten. Die Willmanns waren natürlich auch wieder dabei gewesen und die drei Schwestern Nelidschew mit ihrem ganzen Anhang. Und Oskar Olfers — hatte der Papa einzuladen „vergessen".

War das nicht hinterlistig gewesen? Und wenn der gute Junge erst gesehen hätte, was sich hierbei für eine kleine Episode abgespielt hatte! . . .

Elli machte jetzt eine Miene, als erinnere sie sich an etwas recht Unangenehmes. In der That — wenn Oskar auch ganz aus dem Spiele blieb — die Begebenheiten jenes Tages waren an sich bedeutsam genug.

Die jungen Leute hatten ein Reifspiel arrangirt, natürlich unter der Anführerschaft des famosen Grafen Fedor Davidowitsch, der in allen Dingen, die auf Leibesübung und Sport beruhten, Meister war. Bald ging es auf dem großen Rasenplatz in dem herrlichen Park laut und bewegt genug zu. Das bunte Bild der flatternden Sommerkleider, das helle Lachen, das ganze aufregende Treiben, das den Betheiligten das junge Blut in übermüthige Wallung versetzte, lockte natürlich auch eine beträchtliche Zuschauermenge an, die sich an die Umzäunung des Spielplatzes drängte.

Da geschah es, daß dieser sonst so gewandte Graf den Reifen, den er Elli, seiner Nachbarin zur Linken zuschnellen sollte, in viel zu großem Bogen durch die Luft beförderte. Vergeblich schwang Elli ihr hölzernes Rapier so hoch als möglich über dem Kopfe — der Reif flog über sie hinweg und fiel in ein fernes Gebüsch.

Wäre sie im Momente ein weniger kaltblütiger und überlegend gewesen, so — hätte sie es einem Anderen überlassen, den Verlorenen wiederzubringen. Aber im Eifer des Spiels dachte sie nur daran, die kleine Störung so rasch als möglich zu beseitigen und lief im geschürzten Kleide der Stelle zu, wo der Reif verschwunden war. Mit erhitztem Gesicht brach sie sich Bahn durch das Gestrüpp — da tauchte plötzlich Fedor Davidowitsch vor ihr auf. Er mußte von der anderen Seite herbeigestürzt sein — um ihr suchen zu helfen, natürlich . . .

Sie suchten auch wirklich miteinander, sie schüttelten die Zweige, sie lachten und redeten allerlei heiteren Unsinn zusammen — Elli hätte sich jetzt auf keines ihrer

Neues aus aller Welt.

— **Noch einmal Prinzeß Viktoria.** Es war im Bade zu Exmouth, wo die junge Prinzessin zum ersten Male ihre später so hervorragenden häuslichen Eigenschaften bethätigte. Während sich ihre Kinderfrau eines Nachmittags einer kurzen Siesta hingegeben hatte, war die kleine Viktoria davongeeilt, um ein wenig mit dem Fischervolk am Strande zu schwatzen. Als der bestürzten Wärterin nach langem Suchen schließlich das Glück lächelte, fand sie die kleine Prinzessin in einer armseligen Fischerhütte sitzend vor, eifrigst damit beschäftigt, die Holzdiele mittels einer Bürste einer gründlichen Reinigung zu unterziehen.

— **Ein Seelendrama.** Die Frau des Schuldieners Hartl in Wien hat sich vor einigen Tagen erhängt. Schwere Zerwürfnisse waren vorhergegangen. Nach dem Tode der Frau erfuhr der Gatte durch die Aerzte, daß die Aermste geisteskrank gewesen sei. Es ging ihm nun zu Herzen, daß er, wenn er früher gewußt hätte, wie krank seine Frau war, ihr manchen Verdruß hätte ersparen können. Er grübelte, quälende Migräne stellte sich ein, sein Denken wurde verworren. Er bat beim Amte, daß man ihn ins Irrenhaus schicke, denn er fühle, daß er geisteskrank sei, er wolle nicht allein sein. Man tröstete ihn. Am nächsten Morgen aber entleibte er sich, um die Pein los zu werden. Er wurde zu seiner Frau ins Grab gelegt.

— **Benützung der Röntgen-Strahlen für Zollzwecke.** Aus Paris wird gemeldet: Heute wurden hier interessante Versuche mit Röntgen-Strahlen gemacht, um festzustellen, ob diese geeignet sind, den Zwecken der Einhebung der Verzehrungssteuer zu dienen. Die Durchleuchtung von Kolli ergab ein günstiges Resultat, so daß die Zollämter einen Dienst einrichten werden, um Kolli, die nicht geöffnet werden, nach verzehrungssteuerpflichtigen Gegenständen zu untersuchen.

— **Die siamesische Hymne.** Dem König von Siam ist in Wien, als er vom Kaiser Franz Joseph empfangen wurde, eine eigenartige künstlerische Ueberraschung bereitet worden. Beim Empfange spielten sämmtliche Militärkapellen die siamesische Hymne. Das Merkwürdige war nur, daß diese siamesische Hymne weder vom König von Siam noch von irgend einem Siamesen jemals vorher gehört worden ist. Es war eine Composition eines österreichischen Militärkapellmeisters, der sein Werk dem König Chulalongkorn gewidmet hat. Die Hymne wird piu moderato im Vierviertelteltakt vorgetragen und ähnelt im Rhythmus der russ. Volkshymne.

— **„Dem biderben Bürger"** widmet der „Kladderadatsch" folgendes Leitgedicht:

Du willst durchaus genau es wissen,
Was oben vorgeht? O du Thor!
Sträflicher Neugier sehr beflissen,
Sehr anspruchsvoll kommst Du mir vor.

Kannst Du denn nicht zufrieden leben
Unwissend, aber frohen Muths?
Was frommt's, den Schleier aufzuheben?
Darunter steckt ja doch nichts Guts.

Du hast Dein Weißbier, Deinen Kümmel,
Dein Huhn im Topfe dann und wann —
Sprich, lebst Du nicht rein wie im Himmel?
Was geht Dich die Regierung an?

Was geht's Dich an, was sie hoch oben
Zusammenbrau'n, wenn sie was brau'n?
Wenn's kommt, dann hast Du es zu loben
In selig machendem Vertrau'n.

Was nützt es, Dir zu offenbaren,
Was einst wird über Dich verhängt?
Du wirst es früh genug erfahren,
Und Dein Verstand ist so beschränkt.

In jene hohen Regionen,
Wo der Geheimrath kaum verkehrt,
Wo, wie man sagt, die Götter wohnen,
Ist Dir mit Recht der Blick verwehrt.

„Die Blätter", sagst Du — ja die Blätter,
Die schreiben freilich dies und das.
Ein heiliges Kreuzdonnerwetter
Schlag' ihnen in ihr Tintenfaß!

Nein, keine Zeitung weiß es, keine,
Was oben eigentlich passirt;
Selbst die „Norddeutsche Allgemeine"
Ist ganz und gar uninformirt.

Und dennoch mußt Du immer sagen,
Dir schien' im Staate etwas faul?
Laß doch das Nörgeln, laß das Fragen!
Beruh'ge Dich und halt den Mund!

— **Militärisches.** Ein biederer Bauerssohn aus der Gegend bei Bromberg, der bei einem bromberger Regiment diente, hatte sich eine Köchin zur „Braut" angeschafft, ließ aber, als er zur Reserve entlassen war, nichts mehr von sich hören. Wahrscheinlich infolge Gewissensbisse schrieb er jetzt an sie. Als die Küchenfee aber die Schriftzüge des Treulosen auf dem Kouvert sah, nahm sie einen Bleistift und schrieb eigenhändig darauf: „Annahme verweigert wegen — — Verlobung!"

Worte besinnen können — sie wußte nur, daß ihr ganz schrecklich heiß war, und daß Lubeskoy sie mit eigenthümlich blitzenden Augen ansah. Dann fanden sie endlich den Reifen, haschten gleichzeitig danach — und da lag der Mann ihr plötzlich zu Füßen, drückte einen Kuß auf ihre Hand, an deren Gelenk der Reif hing, und als sie in der ersten Secunde sich nicht gleich seiner Kühnheit erwehren konnte, hatte er die Unverschämtheit, seinen Arm um ihre Taille zu schlingen und sie an sich zu ziehen. Sie hörte nicht, was er dabei sagte. Sie fühlte nur daß sie taumelte — unter seinem jähen Angriff sowohl als unter dem Schreck, den sie darüber empfand. Ihre Kehle versagte den Dienst, sie konnte keinen Laut hervorbringen.

Da erschien vor ihrem Blick der wie hilfesuchend in die Runde schweifte, ein Frauengesicht, das heißt, es brauchte schon geraume Weile, bis sie inne wurde, daß sie es mit einem weiblichen Wesen zu thun habe, denn im ersten Anblick glaubte sie eher an eine Teufelsfratze, als an ein Menschenantlitz. Es war ein dunkles, hageres Gesicht, voll Furchen und Risse, zerfetzt von Narben, den schrecklichen Spuren der Pocken. Die nachtschwarzen Augen, die aus diesem schaurig zerklüfteten Gesicht hervorleuchteten, wären an und für sich vielleicht schön gewesen, hier aber schienen sie eine abstoßende Häßlichkeit eher zu verstärken.

Es war offenbar eine Frau aus der Zuschauermenge; sie hatte sich, neugieriger als alle Anderen, bis in die Nähe der Spieltheilnehmer hereingeschlichen und kam sehr recht, um Zeugin von Lubeskoys Keckheit zu werden und ihn aufzuscheuchen.

Sie warf dem Manne auch wirklich einen so durchdringenden, zornflammenden Blick zu, daß er Elli unwillkürlich losließ. Er sprang auf und wandte sich in französischer Sprache an die noch immer oder vielmehr durch den unvermutheten Anblick dieser unheimlichen Frau auf's Neue fassungslose Elli. Das Groteske dieser wie vom Himmel herabgefallenen Schauergestalt bot ihm Gelegenheit, über das Peinliche der Scene wegzugleiten.

„Gott steh' mir bei!" rief er mit einem hölzernen Auflachen. „Was ist denn das für ein Gespenst? Das sieht ja aus wie eine Zigeunerin — wie eine Hexe und Wahrsagerin. Man könnte sich beinahe fürchten."

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

§ **Frankfurt,** 28. Juni. Der heutige Wochenmarkt brachte ein noch immer ausreichendes Angebot von einheimischem Weizen, welches zu unveränderten Preisen Nehmen fand. Roggen weniger angeboten und zu gebesserten Preisen gefragt. Für ausländische Brodfrüchte wurde auf höheren Preis gehalten, jedoch bei zurückhaltender Nachfrage nicht überall durchgesetzt. Hafer fest und in guter Waare gesucht und höher. Mais in guter Qualität lebhaft und eher gebessert, beschädigte Waare unter Notiz gehandelt. — Es notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger und Wetterauer M. 16.— bis 16.25, kurhessischer M. 15.— bis 15.90, norddeutscher M. 15.— bis 16.—, russischer M. 16.75 bis 18.75, Redwinter M. —.— bis —.—, neuer M. —.— bis —.—, Laplata M. 17.75 bis 18.75, Rumänischer M. 17.50 bis 18.75, Roggen, hiesiger, M. 12.— bis 12.50, Weserroggen M. —.— bis —.—, Pfälzer M. —.— bis —.—, russischer M. 12.20 bis 12.75, amerikanischer M. —.— bis —.—, Gerste, hiesige Braugerste M. —.— bis —.—, Pfälzer M. —.— bis —.—, fränkische M. —.— bis —.—, Riedgerste M. —.— bis —.—, ungarische M. —.— bis —.—, Futtergerste M. —.— bis —.—, Hafer, hiesiger M. 12.— bis 13.50, Württemberger M. —.—, bis Mk. —.—, bayerischer M. 12.50 bis 14.—, russischer M. 13.25 bis 15.75, amerikanischer M. 12.80 bis 13.20, Mais mixed M. 8.50 bis 8.75, Donaumais M. —.— bis M. —.—, Laplata M. 8.15 bis 8.75. M. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Mehl unverändert fest. Es notiren nach Qual.: Weizenmehl, hies. Nr. 0 Mk. 26.50 bis 27.—, feinere Marken Mk. 28.— bis 29.—, Nr. 1 Mk. 24.50 bis 25.50, feinere Marken Mk. 26.— bis 27.—, Nr. 2 Mk. 23.— bis 23.50, feinere Marken Mk. 21.— bis 24.50, Nr. 3 Mk. 21.75 bis 22.25, feinere Marken Mk. 22.50 bis 23.— Nr. 4 Mk. 19.— bis 19.50, feinere Marken Mk. 19.75 bis 20.25, Nr. 5 Mk. —.— bis —.—, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 Mk. 19.75 bis 20.75, Nr. 1 Mk. 16.75 bis 17.75, Nr. 2 Mk. 14.— bis 14.50. Alles per 100 Kilo inkl. Sack loco hier. Futterartikel still. Es notiren: Weizenschalen Mk. 4.— bis 4.10, Weizenkleie Mk. 3.90 bis 4.05, Roggenkleie Mk. 4.20 bis 4.30. Futtermehl Mk. 5.50 bis 6.60, Biertreber, getrocknete Mk. 4.50 bis 5.— je nach Qualität. — Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

* **Frankfurt,** 28. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 484 Ochsen, 43 Bullen, 625 Kühen, Rindern und Stieren, 250 Kälbern, 221 Hämmeln, 0 Schafe, 1382 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 64—66, 2. Qual. M. 52—56, Bullen 1. Qual. M. 52—58, 2. Qual. M. 46—48, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 53—57, 2. Qualität M. 46—50. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 62—66 Pf., 2. Qual. 56—55 Pfg., Hämmel 1. Qual. 58 bis 60 Pfg., 2. Qual. 48 bis 54 Pfg., Schweine 1. Qual. 55 bis 56 Pfg., 2. Qual. 53—54 Pfg. Alles per ½ Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen 78 Ochsen und — Bullen zum Verkauf. Geschäft gut. Ueberstand gering.

— **München,** 27. Juni. Die vor zwei Jahren neuerbaute Hütte auf der Kreuzalpe ist abgebrannt. Man fand die verkohlten Reste einer menschlichen Leiche und Theile eines Revolvers.

— **Wien,** 26. Juni. Ueber Wiener Neustadt ging gestern ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag nieder. Die gesammten Garten-Culturen wurden vernichtet und an Häusern und Bäumen hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Viele Personen, welche von dem Unwetter im Freien überrascht wurden, sind verwundet. Auch hat der Blitz mehrere Male eingeschlagen.

— **Petersburg,** 27. Juni. Wie der Regierungsbote meldet, erfolgte der Untergang des Panzerschiffes „Gangut" am 24. ds., 9½ Uhr Abends, bei der Insel Rondö im Björkö-Sund unweit Wiborg. Das Schiff war um 4 Uhr Nachmittags aufgefahren, leck geworden und trotz aller Anstrengungen, es leer zu pumpen, gesunken.

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist **die vierte Aufnahme umsonst.**

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen,** sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege. Kein Laden. 4551

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des **Nass. Colpostage-Vereins,** Faulbrunnenstr. 1. Part. a

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier, Eisen und Metalle, zahle höchste Preise. Auf Bestellungen komme ins Haus. Georg Jäger, Hirschgraben 18.

Plissée werden gelegt per m 5 Pfg. **Schachtstr. 27,** 2. St., Ecke Römerberg. 208

Kornstroh
Flegeldrusch abzugeben. 1392*
Nerostraße 17 u. **Adolfsallee 42,** Lagerplatz.

Goldenes
Kettenarmband mit Gravierung
Sonntag Abend verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition. 1414*

Starker Milchkarren
billig zu verkaufen, 1340*
Hartingstraße 12.

Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerschaum sowie alle Kunstgegenstände. **Porzellan** feuerfest, sodaß es zu Allem wieder brauchbar ist. **D. Uhlman** Nolte Nachf. Kirchgasse 23, 2.

Frischgeleerte
Wein-Fässer
für Obstwein, sowie alle größeren Fässer auf Lager, und Halbstück-Bütten Albrechtstraße 32. 342

Unterricht.

Kleidermachen
und **Zuschneiden.** Kurs 30 M. Zuschneiden allein 15 M. Beste Methode: sehr leicht, absolut zuverlässig u. elegant. **Vietorsche Frauenschule,** Taunusstr. 13.

Stenographie.
Junger Mann ertheilt praktischen Unterricht in der Stenographie gegen mäßiges Honorar. Off. unter **Z. 6** an d. Exp.

Herzogl. Baugewerkschule
Winter 2. Nov. Vorunt. 4. Oct. **Holzminden** Wir. 50/51 980 Sch.
Maschinen- u. Mühlenbauschule m. Verpfleg.-Anst. Dir. L. Haarmann.

Federn
werden schön und schnell gekraust
Kirchhofsgasse 2, 3 St. 286

Costüme
werden von **5 M.,** Hauskleider von **2 M. 50 Pfg.** an hergestellt. **Margaretha Stöcker Frankenstr. 23,** Part. 157

TORF-STREU
in Waggons und einzelnen Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Ein noch in gutem Zustand befindlicher
Petroleum-Apparat mit Pumpe
zu **kaufen gesucht.** Näh. in der Exped. d. Bl. 338

Täglich dreimal
frische Milch
zu haben **Aarstraße 16,**
1250* Schulze-Beckinghausen

Ein neuer
Staub-Erker-Verschlag
mit **Einlagen** billig abzugeben **Conrad Vulpius,**
204 Marktstraße.

Flicklappen
aller Art zu haben bei 154
S. Landau, Metzgergasse 30.

Neue Sendung in Putztücher
Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pfg. beste Qualitäten zu Parquetböden à 35 und 40 Pfg. per Stück, **Wisch- u. Staubtücher** zu 10 und 15 Pfg. per Stück, **Gläsertücher,** à 8, 15, 20, 25, 30 und 40 Pfg. per Stück, **Handtücher,** à 7, 10, 15, 20, 25 und 30 Pfg. per Meter. 3596
Guggenheim u. Marx,
14 Marktplatz 4.

Ein junger
Geschäftsmann,
Wittwer mit Kinder, 30 Jahre alt, sucht sich baldigst zu verehelichen mit einer Dame gleichen Alters, Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Offerten unter **S. 60** an die Expedition dieses Blattes. 1405*

Heirath.
Ein gebildetes Mädchen vom Lande, 29 Jahre alt (katholisch) einige Tausend Mark Vermögen, wünscht Verkehr mit einem Herrn mit sicherm einkommen und unbescholtenen Ruf behufs Heirath Angabe der Verhältnisse womögl. mit Photographie. Gefl. Offerten unter **B. 30** an die Exp. 330

Heirath.
Ein Fräulein in den dreißiger Jahren, evangel., vom Lande, Vermögen 40,000 Mark, wünscht mit einem Herrn mit Vermögen und dauernde Stellung im Alter von 40—50 Jahren bekannt zu werden, behufs Heirath. Gefl. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse, womöglich mit Photographie unter **A. 64** sende man an die Exp. d. Blattes. 330

Vorsicht beim Trinken!
In der heißen Jahreszeit ist als Getränk kalter Kaffee zu empfehlen. Um Erkrankungen vorzubeugen, setze man dem Kaffee ein wenig **Cognac zu,** welchen man sich selbst per Liter zu etwa 1 Mk. bekanntlich in guter Qualität aus **Dr. Mellinghoff's Cognac-Essenz** herstellt, die in Originalflaschen zu 75 Pfg. bei folgenden Firmen zu haben in Wiesbaden bei Apotheker **O. Siebert, F. Bernstein, W. Gräfe. Brodt, A. Berling.** 512b

Zeitungen Ctr. M. **1.50.**
Lumpen Ctr. M. **2.—.**
Bestellungen durch die Post.
1381* **Fuchs,** Schachtstr. 6.

1 neue Federrolle, ein Federkarrnchen für Schreiner oder Tapezierer, ein Flaschenbierkarren und ein Ziehkarren billig zu verkaufen, Hochstätte 26 Neubau.

Gesichtspickel, Finnen, Mitesser, Hautröthe, schnell und radikal zu beseitigen M. 2.— **Sommersprossen** sicher und gründlich zu entfernen M. 2.50. Franko gegen Briefmarken oder Nachn. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. **Reichel,** Special. f. Hautpflege, **Berlin 33.** 1996

Maggi's
Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: 153
Ph. Prinz, Bertramstraße 12.

Bett
zu verkaufen 1417*
Moritzstraße 7, Stb. 2 St.

1 vollst. Bett,
eiserne Bettstelle, 1 gebr. Kinderwagen, 1 Wasch- und 1 Nachttisch zu verkaufen Näh. 1425*
Adlerstraße 51. 1 St.

Hermannstr. 20
ist eine Grube Pferdedung zu verkaufen. 1418*

Zu verkaufen
1 gebr. Break, 1 Kutschir-Phaëton, 1 Federolle und 2 Schneppkarren. 568
Wellritzstraße 16. 1 St. r.

Ein eleg. nußb. polirtes
Vertikow,
eleg. u. einfache **Betten** bill. z. verk. Roonstr. 7, P.

Küchentische,
neu, per Stück **5 Mark,** zu haben 1007*
Hermannstraße 6.

Kleiderschrank 1396
einthüriger 15 Mk., zweithüriger mit Weißzeugeinrichtung 28 Mk., vierschubladige nußbaumpolirte Komode 25 Mk., Vertikow nußbaum 35 Mk., Küchenschrank mit Glasaufsatz 25 Mk., zwei Küchenstühle à 1 Mk. 50 Pfg., 2 Muschelbettstellen hochhäuptig. Küchentisch, ein alter Sessel, sechs Rohrstühle, 6 Patentstühle, und dergl. mehr sofort zu verkaufen.
Hermannstr. 6.

Ein kleiner eiserner oder hölzerner
Handkarren
zu kaufen gesucht. Verschließbarer Kasten erforderlich. Zu erfragen in der Expedition. a

Eine Kesselspeisepumpe
billig zu verkaufen. Fr. Wagner Mechaniker, Hellmundstraße 52.

Betten, Kleider- u. Spiegelschränke, Vertikow, Gallerie- und Küchenschränke, Divan, Sopha, Pfeiler u. andere Spiegel, ovale u. viereckige Tische, Stühle, Consolschränkchen, Nachttische, Küchenbretter, Deckbetten und Kissen, 1 Regulator, Oelgemälde billig zu verkaufen. 687
A. Reinemer, Schwalbacherstraße 7.

6 neue Betten
die 4 Wochen vermiethet waren mit Nachlaß billig zu verkaufen Ellenbogengasse 9, Möbelladen.

Echte Harzer
Kanarienvögel
(präm. Stammes) Hahnen und Zuchtweibchen billig abzugeben Moritzstraße 36 in der Wirthschaft bei **Wendland.** 244

Canarienvögel-Vorsänger
unter Garantie 1. und hohe 2. Preisvögel zu verkaufen, Näh. bei Johann Presber, 344
15 Wellritzstraße 15.

Federrollchen
neu, für Schreiner oder Tapezierer zu verkaufen **Steingasse 25.**

Wilhelm Deußer jr.
Herd-, Ofensetzer und -Putzer wohnt Albrechtstraße 40. a

Abschlag:
Limb. Käs Pfd. 40 Pf.
im Stein per Pfd. 36 Pf.
Peter Heß, Westendstr. 4.

Ein kleines 1401*
Pritsch.-Rollchen
für Lagerraum oder Magazin geeignet, billig zu verkaufen
Herrnmühlgasse 5.

Eiserne
Kinderbettstelle
billig zu verkaufen. 1402*
Steingasse 18, 2, rechts.

Entlaufen
am Samstag ein **weiß und grau gefleckter Hund** (Bull-Dogge). Gegen Belohnung abzuliefern **Mauergasse 19,** Bäckerei. 354
Vor Ankauf wird gewarnt.

Damen
finden discrete freundliche Aufnahme **N. Moudrion,**
7584 Wellritzstraße 33, Part.

10—12 Käfige
mit Gesangskasten zu kaufen gesucht. Offert. unter **W. 62** an die Exped. ds. Blattes. 1410

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 24. Wiesbaden, den 30. Juni 1897. IV. Jahrgang.

Geschirrdruck der Pferde.

Von v. Bockum-Dolffs, praktischer Thierarzt.

(Nachdruck verboten.)

Unter Geschirrdruck versteht man Quetschungen und deren Folgen, Geschwülste, Wunden u. s. w., welche durch Druck unpassender Sättel, Kummete, fehlerhaftes Geschirr, durch zu langes Liegen des Sattels, durch zu lockeres Satteln und dergleichen Ursachen am Rücken, am Widerrist entstehen. Besondere Neigung zu Druckschäden zeigen schlecht genährte Pferde, besonders solche mit hohen, mageren Widerriste. Diese Druckschäden sind bald oberflächlich, so daß sie nur die Haut betreffen, und die nächste Umgebung, oft aber bringen sie tiefer in die Muskulatur ein.

Am Widerrist ergreifen diese Verletzungen oft das Nackenband, es bilden sich Widerristfisteln, es kommt zu Eiterversenkungen in die Tiefe und hierdurch zur Erkrankung der Wirbel u. s. w. Mit diesen complizierten Fällen haben wir uns hier nicht zu beschäftigen, sondern nur mit dem einfachen Geschirrdruck, wo der Landwirth bei sofortiger richtiger Erkenntniß selbst die helfende Hand anlegen kann, die anderen Fälle gehören schon in das Gebiet der Veterinär-Chirurgie und erfordern zur Heilung eine eingreifende Operation, die natürlich nur vom Thierarzt ausgeführt werden kann.

Ist blos oberflächliche Quetschung vorhanden mit oder ohne Hautverletzung, so findet man nach Abnahme des Sattels oder des Geschirrs an der betreffenden Stelle etwas vermehrte Wärme und Empfindlichkeit und nach Verlauf von einigen Stunden schmerzhafte Geschwulst.

Tiefere Quetschungen erzeugen schon nach wenigen Tagen schnurförmige Anschwellungen der Lymphgefäße von der Dicke eines Federkiels. Wenn die Entzündung nach einigen Tagen nicht nachgelassen hat, dann folgen Eiterung und Brand, und letzteres ist gewöhnlich dort der Fall, wo der Druck anhaltend und kräftig war. Bei oberflächlichen Quetschungen und wo kein anhaltender Druck vorhanden gewesen, verlieren sich die Symptone der Entzündung schnell, besonders wenn die Ursache des Drucks gleich erkannt und beseitigt wird.

Brandige Haut ist lederartig und unempfindlich, die Haare derselben sind glanzlos. Der Brandfleck löst sich am Rande von der Umgebung ab, in der Mitte bleibt er zuweilen längere Zeit mit der darunter liegenden Muskulatur im Zusammenhang, wenn nicht mit dem Messer nachgeholfen wird, was baldigst zu geschehen hat.

Bezüglich der Heilung bleibt zu erst zu beobachten, daß die kranke Partie vor Druck geschützt ist, durch passende Aenderung des Geschirres oder des Sattels; ist dieses geschehen, dann können Pferde, die nur oberflächlich gedrückt sind, arbeiten. Anhaltend und schwer gedrückte Pferde müssen unter allen Umständen von der Arbeit befreit und thierärztlich behandelt werden.

Die Geschwust wird mit einem fingerdicken Lehmbrei, Rasenstücken oder Leinwandkompressen, welche durch Begießen mit kaltem Wasser und Essigkühlung feucht gehalten werden, bedeckt. Es erübrigt, zu bemerken, daß da, wo Rasen angewandt wird, dieser nur leicht sein muß, da er sonst nachtheiligen Druck ausübt. Kommt man mit der kühlenden Heilmethode nicht weiter, so verläßt man diese und geht zur zertheilenden Behandlungsweise über, indem man Einreibungen von grauer Merkurialsalbe macht, der man grüne Seife oder Kampherliniment zusetzt, etwa im Verhältniß von 3 : 1.

Bleibt auch dann noch die Geschwulst, ist sie schmerzhaft und zeigt sie die bekannten charakteristischen Merkmale einer Entzündung, so muß man zur scharfen Salbe event. zum Messer übergehen. Hier rathe ich nun dem Landwirthe streng an, nicht auf eigene Faust zu kuriren, sondern sich sofort an einen Sachverständigen zu wenden, eingedenk des Satzes:

Kleine Ursache, große Wirkung!

Zur Vertilgung des Unkrautes.

Es kann ein Gärtner oder Gartenfreund noch so viel Kenntnisse besitzen, läßt er aber in seinem Garten das Unkraut aufkommen, so helfen Wissen, Mist, Gießen und alles Andere dennoch nicht zu einer guten Ernte. Das Unkraut darf darum nicht aufkommen, muß in seiner ersten Jugend schon ausgezogen, und vertilgt werden. Läßt man es erst so hoch werden als die betreffenden Kulturgewächse selbst sind, so bedeutet dies einen Verlust von mindestens 20 Prozent der betreffenden Ernte; läßt man es aber über die Kulturplanzen wie Bohnen, Salat Gurken, Zwiebeln und anderen Gewächsen hinweg wuchern, so bedeutet dies 50 Prozent Ernteverlust. Die um- und überwuchernden Kulturgewächse können die ihnen wiederfahrene Bedrückung nur schwer überwinden.

Beim Vertilgen des Unkrauts wird oft sehr oberflächlich verfahren, es werden nur Theile der Unkrautpflanze, nicht aber auch deren Wurzel mit herausgerissen, so namentlich bei der Vogelmiere (Stellaria media), die, wenn sie nicht mit der Wurzel herausgerissen wird, in kurzer Zeit wieder neue Zweige treibt. Das Kreuzkraut (Senecio vulgaris,) wenn es nicht vor seinem Blühen ausgerauft und zum Blühen gelangen kann, bringt in kurzer Zeit schon reifen Samen, der überall hinfliegt und neue Unkrautheerde schafft. Die verschiedenen Distilarten müssen schon beim Graben des Gartens sehr sorgfältig ausgeschieden werden, denn jedes Wurzeltheilchen treibt aus und wird zu einer Pflanze. Blieben Wurzeltheile im Boden stecken, so muß man die austreibenden Theile unausgesetzt mit Hacke und Messer verfolgen, die Pflanze wird hierdurch geschwächt und vermag weniger stark zu wuchern. Sehr verqueckes Land darf nicht mit dem Spaten umgestochen werden, sondern man kann die Queckennester vermittelst einer Gabel sehr leicht herausnehmen. Dasgleiche gilt auch vom Strenzel (Aegopodium Podograria) und noch anderen Unkräutern mit laufenden oder kriechenden Wurzeln.

Es giebt eine Menge Arten von Unkräutern, eine jede Gegend hat ihre eigenen, und gerade die einer Gegend eigenthümlichen Arten sind am schwersten zu bekämpfen, während diese Arten für andere Gegenden oftmals kaum gefährlich sind. Das Merkwürdigste an den Unkräutern ist daß, wenn man manche von ihnen aussät, sie oftmals nur schwer oder auch garnicht zum Aufgehen zu bringen sind. Gar manche Unkrautpflanze tritt nur periodisch auf, verschwindet dann auf Nimmerwiedersehen, doch gibt es auch wieder solche, denen es auf gutem Kulturland, wie auf Gartenboden, zu allen Zeiten gefällt und hier eine unausgesetzte Verfolgung nöthig machen. Uebrigens sind oder beim Untraut im Garten keinerlei Studien angebracht, sondern hier muß es heißen: R'raus mit den Burschen!

Allerlei Praktisches.

— **Welchen Zweck hat das sog. Bleichen der Gemüse und wie wird dasselbe vorgenommen?** Das Bleichen hat den Zweck, den grünen Theilen der Pflanzen durch Entziehung des Lichtes eine gelbweise Farbe zu geben und sie dadurch zarter, weicher und wohlschmeckender zu machen. Es geschieht namentlich bei Bindesalat, Endivien, Cichorien, Meerkohl, Bleichsellerie, Rhabarber und Cardy. Die künstliche Bleichung durch Entziehung des Lichtes wird auf verschiedene Weise bewirkt. Man bindet entweder Blätter dicht zusammen, so daß die äußeren die inneren ganz überdecken und alles Licht von ihnen abhalten, wie beim Bindsalat u. den Endivien, oder man bringt die bleichenden Theile der Pflanze unter die Erde wie beim Bleichsellerie und Rhabarber oder man bedeckt die Pflanzen mit Bleichtöpfen und hält hierdurch das Licht ab. Es kommen folgende Punkte bei der Bleichung namentlich in Betracht: Die Pflanzen, die gebleicht werden sollen, müssen jenes Alter und die damit verbundene Entwicklung erreicht haben, die sie zum Genuß fähig macht; sie dürfen aber nicht zu alt geworden sein, indem holzige verhärtete Theile durch das Bleichen wohl ihre Farbe, aber nicht ihre Härte und Zähigkeit verlieren. — Es dürfen die Pflanzen bei der Bleichung nicht naß sein, damit sich nicht etwa Fäulniß bilde, die natürlich um so schädlicher wirkt, als die Luft die Pflanzen nicht abtrocknen kann. Endlich darf die Bleichung nicht zu lange fortgesetzt werden, indem sonst die Pflanzen ersticken oder auswachsen; 12 bis 14 Tage sind in der Regel genügend.

— **Alle sauren Heuarten** sind die geringwerthigsten welche vorkommen, es sei daher über ihre Beschaffenheit, wie über die allgemeinen Merkmale zu ihrer Unterscheidung einiges gesagt: Heu von unentwässerterten sauren Wiesen ist immer von schlechter Beschaffenheit und hat einen erheblich minderen Werth auch in diätetischer Beziehung. Saures Heu kennzeichnet sich durch gröbere, schilfartige Beschaffenheit seiner Gräser welche namentlich auf saurem Boden — Moorboden — unentwässerten, tiefliegenden Auenflächen wachsen und gedeihen; sie sind dem Botaniker und Erfahrenen Heukenner einzeln genau bekannt, Saures Heu fühlt sich raschelig, spröde und härter an und schneidet leichter in die Finger als süßes; letzteres fühlte sich weich, locker und milde an und gibt beim Hineingreifen ein sanfteres und zarteres Geräusch.

— **Die Mast von Rindvieh** kann man bei guten Niederungsthieren im Sommer mit Grünklee allein bewerkstelligen, wenn derselbe in oder vor der vollen Blüthe steht, es ist jedoch zu berücksichtigen, daß man bei ausschließlicher Kleeverabreichung keine kernige Fett- und Fleischqualität erzielt. Die Erreichung einer sog. Kern- oder Vollmast setzt stets die Mitverfütterung von nicht bloß konzentrirten, sondern von wirklichen Kraftfuttermitteln voraus. In diesem Falle sind als Kraftfuttermittel mehr oder weniger geeignet Gerstenschrot, weniger Hafer und Mais, die nur in trockenen Mastfuttergemischen Verwendung finden sollten, sehr gut nicht zu große Gaben von Hülsenfrüchten in Schrotform, weniger gut Rapskuchen, zu theurer Leinkuchen, vortrefflich Mohnkuchen, Hanfkuchen, Sonnenblumenkuchen 2c. Es kommt besonders darauf an, daß die verwendeten Kraftfutterstoffe der durch Verabreichung von viel Grünfutter herbeigeführten sog. aufgeschwemmten Mast, jedenfalls aber weniger intensiven Mast, sowie der durch Grünfutter bedingten wenig kernigen Fettbeschaffenheit entgegenwirken. Die letzte Wirkung wird man, wie immer erzielen, wenn man entsprechend zusammengesetzte Kraftfuttergemische, also nicht ein Krafuttermittel allein, verfüttert.

— **Reinlicher Pferdestall!** Der andauernde Aufenthalt im Stall in der verdorbenen, mit Ammoniak gefüllten Luft, wie er den unbeschäftigten Pferden während des Winters zu theil wird, ist für deren Gesundheit und Wohlbefinden höchst unzuträglich; ist der Stall erst noch finster, so ist das ein Schaden für die Augen, die, weil an die Finsternis gewöhnt, das helle Licht um so weniger ertragen vermögen und an Sehkraft einbüßen. Es ist daher rathsam, die Pferde soviel wie möglich an der frischen Luft zu bewegen und währenddessen den Stall gehörig zu reinigen und zu lüften.

— **Um Pferde vor Fliegen zu schützen,** bewährt sich das folgende Verfahren. Man tauche einen Schwamm in dünne Karbolsäurelösung und benetze damit diejenigen Theile des Pferdes, welche am meisten von Fliegen belästigt werden. Dieses Mittel ist durchaus wirksam, da kein Insekt den Geruch der Karbolsäure vertragen kann. Steht das Pferd im Stall, so lege man ihm eine leichte Staubdecke über; dieselbe wird nicht allein die Fliegen, sondern auch den Staub abhalten und somit die Arbeit des Putzens verringern. Befindet sich das Pferd auf der Weide, wo Sommerhitze und Insekten ihm Tags über mehr Fleisch nehmen, als ein gutes Futter zu ersetzen vermag, so thut man gut, es am Tage in einen kühlen Stall zu sperren und erst am Abend, wenn es kühler geworden, heraus zu lassen.

— **Biertreber,** frisch und getrocknet, bilden ein bewährtes Futter für Milchkühe und verdienen, ähnlich wie die Malzkeime deshalb besondere Beachtung, weil sie wegen ihres Holzfasergehaltes bis zu einem gewissen Grad Rauhfutter ersetzen können. Frische, nasse Treber sind selbstverständlich billiger, als die käuflichen Trockentreber; wenn man erstere in nicht genügender Menge und nicht regelmäßig bekommen kann, sind trockene Treber immer noch ein billiges Futter; sie haben die Nährkraft von Palmkuchen, sind aber billiger. Die Trockentreber sind auch ein sehr guter Ersatz für Hafer, kosten jetzt aber nur halb so viel, wie dieser. Nassen Trebern gegenüber haben trockene Treber den Vorzug der Haltbarkeit und damit im Allgemeinen den Vorzug größerer Gedeihlichkeit; außerdem können sie als Trockenfutter, z. B. bei Pferden Verwendung finden, wo nasses Futter weniger am Platze ist. Für Milchvieh werden sie am zweckmäßigsten durch Brühen mit der dreifachen Wassermenge und zwar dem jeweiligen Tagesbedarf entsprechend in frische nasse Treber zurückverwandelt.

— **Werden auf einem Acker nur Halmfrüchte gebaut,** so müssen die von denselben aufgenommenen Nährstoff allmählich erschöpft werden, während andere, die für Hülsenfrüchte und Knollengewächse passen, im Ueberfluß da sind. Wechselt also mit dem Anbau!

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsklassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen **offene Stellen** angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr **gratis** verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein tüchtiger

Friseurgehülfe

gesucht. **Paul Gebhardt,** Friseur, Michelsberg 30. 1307*

Ein

tüchtiger Glaser

gesucht. **Karlstr. 30.** 1811*

Tüchtiger

Tagschneider

gesucht, Fr. Vollmer. 1120*

Ein Steinhauer

sofort gesucht. Platterstraße 19.

Schuhmachergehülfe

findet dauernde Beschäftigung 326 **Jahnstraße 3.**

Ein junger

Mann

mit guter Handschrift und etwas Talent zum Zeichnen für ein hiesiges Baubüreau gesucht. Off. unter **N. 67** an die Exp. 1426*

Ein braver Lehrjunge

sucht **H. Fuchs,** Buchdruckerei, **Webergasse 40.** 353

Stadtkundiger zuverläss.

Hausbursche

gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 49, Part. 1206*

Für eine hiesige grössere

Buchdruckerei

wird ein **Lehrling** gesucht, welcher sich zum Maschinenmeister ausbilden will. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Buchbinderlehrling

gesucht (Kost und Logis) 186 Robert Schwab Buchbinderei, a Sedanstraße 13.

Junger

Bursche

von 17—18 Jahren als **Hausbursche** in ein Hotel gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 1419*

Weibliche Personen.

Gesucht

angehende Verkäuferin

welche schon in der Colonialwaaren-Branche thätig war.

Offerten unter **J. K.** besorgt die Exp. d. Bl. 337

Aeltere gut eingeführte Lebensversicherungs-Anstalt sucht **zwei tüchtige**

Inspectoren

mit Domicil **Wiesbaden** für den Platz und Reise. Festes Gehalt, Provision und Diäten; bei guten Leistungen Gehaltserhöhung und Avancement zum Oberinspector.

Offerten unter **D. 75** an die Expedition dieses Blattes. 5236

Ein gesetzter Arbeiter

welcher alle Feldarbeiten kann und welcher auch in Gartenarbeit bewandert ist, findet dauernde Stellung, gegen hohen Lohn, auf der **Kupfermühle.** 340

Schreinerlehrling

ges. Rheinstraße 37. 681

Ein Bäckerlehrling

gesucht. 670 Albrechtstraße 27.

Steindruckerlehrling

bei sofortiger Vergütung, kann eintreten

H. Isselbächer, Lithograph. Anstalt, Stein- und Buchdruckerei. 269

Braver kräftig. Mann

zum Ausfahren eines Kranken, für den ganzen Tag, sofort gesucht. Zu melden **Mainzerstraße 66.** Abends. 1406*

1 Fuhrknecht

gesucht, 1407 **Röderallee 16.**

Parquetbodenleger

gesucht 849 Parquetbodenfabrik **Fritz Fuss,** Dotzheimerstr. 26.

Tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht, Hirschgraben 21.

Solides **Mädchen** kann bei freier Station das Bügeln erl. 330 **Schwalbacherstr. 13, 1.**

Lehrmädchen

für Weißzeug gegen Vergütung gesucht. Näh. bei Frau **Koch,** Sedanstraße 1. 291

Arbeiterinnen

finden dauernd lohnende Beschäftigung 341

Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik, A. Flach, Aarstraße 3.

Köchin, Haus- und Zimmermädchen

finden Stelle **P. Wey,** Stellen-Burrau, Mauritiusstr. 5, I. 131

Junges Mädchen

von 15—16 Jahren, für Monatarbeit gesucht. Näheres Frankenstraße 28, 2 Stg. 262

1 Lehrmädchen

aus achtbarer Familie per sofort gesucht 1419*

Mina Astheimer, Webergasse 7.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomité's — Telephon 19 — bis Mannheim.

Büreaustunden: von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Herrschafts-, Restaurations- und bürgerliche Köchinnen, selbstständige Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen für hier und auswärts auf sofort, Putz-, Wasch- und Monatsfrauen, Büglerinnen.

Abtheilung II.

Für bessere Stellen:

Tücht. Stützen für Hotels- und Pensionen.

Hausmamsellen und Beschließerinnen.

Buffetfräuleins u. Küchenhaushälterinnen

Stellengesuche

Männliche Personen.

Jg. zuverläss. Mann sucht Herrn oder Dame auszufahren bei billigem **Preis.** Näh. **Hartmann,** Blücherstr. 18. 1430*

Ein gut gelernter

Schneider,

der in größeren Geschäften gearbeitet hat, sucht bei einem Damenschneider die Damenschneiderei zu erlernen. Offerten unter **W. 53** an d. Exped. ds. Bl. 1317

Ein anständiges, besseres

Mädchen

welches in allen vorkommenden Arbeiten der Haushaltung durchaus erfahren ist, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, passende Stellung. Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre **L. K. 21** in der Exp. d. Bl. niederzul. 299

Junger

Bureaugehülfe

welcher sich dem Versicherungsfach widmen will, sucht auf dem Burrau irgend einer Versicherung baldigst Stellung. Gefl. Off. unter **R. 68** an die Expedition dieses Blattes. 366

Hotelbursche

von Auswärts mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Gefl. Off unter **B. 95** an die Exp. 1491*

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. **Rheinstraße 65, I.**

Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.**

Fräulein, einf., sucht auf 15. Juli event. auch früher, Stellung als Stütze. In **Haus-** und **Hausarbeiten** durchaus erfahren, auch Liebe zu Kindern.

Langjährige Zeugnisse stehen zu Diensten.

Gefl. Offerten unter **L. L. 12** a. d. Exped. d. Bl. 332

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittelung. — Telephon 19. —

Abtheilung I:

für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Stellung suchen

Abtheilung II.

Für bessere Stellen:

Erfahrene Verkäuf. der Confektionsbranche

Verkäuferinnen verschied. Branchen.

Tüchtige Stützen u. Haushälterinnen.

Perfekte und angehende Jungfern.

Gepr. Lehrerinnen und Erzieherinnen.

Perfekte u. angeh. Buchhalterinnen.

Kinderfrl., Kindergärtn., frz. Bonnen.

Sprechstunde des Directors im Vorstandszimmer von 10—11 Uhr.

Dörner's

I. Centralbureau

befindet sich vom

Montag d. 10. Mai ab nicht mehr **Mühlgasse 7,** sondern

9 Ellenbogengasse 9

(nahe dem Markt). 3818

Eine perfekte Schneiderin von auswärts, sucht Kunden in und außer dem Hause. 313 Hermannstraße 20, Part.

Eine selbstständige Hotel- oder Restaurantsköchin sucht Stelle Friedrichstraße 28. 1342*

Stern's

erstes und ältestes

Central-Büreau

Goldgasse 6

empfiehlt und placirt **Dienstpersonal aller Branchen.**

Weiss-, Bunt- u. Goldstickerei

werden schnell angef., 2 Buchstaben v. 6 Pfg., Monogramme v. 15 Pfg. an. Steingasse 29, Vorderh. 1 St. 329

Tüchtige Schneiderin

sucht noch Kundschaft für in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. Näh. Schillerplatz 2, linker Seitenbau 2 St. 1261*

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Illustrire Deine Annoncen u. Preis-Courante durch Clichés. Wilh. Riem Berlin SW. Fabrik Ritterstr. 41.

Drucksachen für den Geschäftsverkehr schnellstens und preiswürdig **Wiesbadener Verlags-Anstalt** Friedrich Hannemann.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 1630

A. Leicher, Adelhaidstraße 46.

Die

Saarbrücker Zeitung

erscheint **täglich,** auch an **Sonntagen,** mit 2 Gratis-Blättern, der täglichen Feuilleton-Zeitung

„Unser Hausfreund"

und dem

Illustrirten Sonntagsblatt.

Die Saarbrücker Zeitung ist die Vertreterin des nationalliberalen Mittelstandes im Saarrevier. Die große sich fortwährend steigernde Auflage gestattet es, das Blatt zu liefern zu dem geringen Preise von

Zwei Mark pro Quartal,

durch die Post bezogen und abgeholt bleibt der Preis derselbe; durch Briefboten zugestellt 2,40 Mk. Im Vergleich zu der Größe und dem reichhaltigen wie gediegenen Inhalt ist die Saarbrücker Zeitung das

billigste Blatt im ganzen Saarrevier.

Die Haltung der Saarbrücker Zeitung, welche den 137. Jahrgang beginnt, ist **durchaus national** und die Besprechung der Tagesereignisse, die wir auf's schnellste bringen, geschieht nach diesem Gesichtspunkte.

Der Leser wird weiterhin über alle Bewegungen auf **wirthschaftlichem Gebiete,** soweit dieselben besonders die Abhülfe der Mißstände im Handel und Gewerbe anstreben, genau orientiert und tritt das Blatt für eine bessere Gestaltung des Kleingewerbes und des Handwerkerstandes ein. In allen Orten des Saargebietes besitzt die Saarbrücker Zeitung Correspondenten, und haben sich die Nachrichten **des Blattes** wegen ihrer Zuverlässigkeit einen guten Ruf erworben. Die **Romane** und **Novellen,** welche zum größten Theil in der täglichen Feuilletonbeilage „Unser Hausfreund" zum Abdruck gelangen, sind stets sorgfältig geprüft und so gewählt, daß sie dem Leser die Erzeugnisse der besten Autoren bieten.

Anzeigen sind bei der sehr großen Verbreitung der Saarbrücker Zeitung, in welcher die Publikation der gerichtlichen und behördlichen Bekanntmachungen erfolgt und welche auch von Privaten äußerst stark benutzt wird, nicht nur im **Saarrevier,** sondern auch im benachbarten **Lothringen** und der **Pfalz** von sicherstem Erfolg und werden mit **15 Pf.,** Reclamen mit **40 Pf.** pro Petitzeile berechnet.

Zu recht zahlreichen **Bestellungen** laden ergebenst ein

Redaction und Verlag der Saarbrücker Zeitung.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesammt-Gewinne der staatlich garantierten

Grossen Geldlotterie.

Hauptgewinne: M. 500,000, 300,000, 200,000 100,000, 70,000, 60,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 12. u. 13. Juli 1897.

Original-Loose incl. **Deutscher Reichsstempelsteuer** für M. 22.—, 11.—, 5.50, 2.75,

Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. 1246

C. F. Artmann, Braunschweig 18.

Günstige Gelegenheit.

Eine elegante Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus zwei massiven Muschelbetten mit guten Roßhaarmatratzen, 3thür. Kleiderschrank (mittlere Thür Spiegel), 2 Nachttischchen mit Aufsatz, ein Waschkommode mit Spiegelaufsatz, weißer Marmorplatte, alles innen Eichen und wird sehr billig verkauft, einzelne Betten, polirte und lackirte, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Consolchen, Sopha's, Salontisch, Cuivre poli-Spiegel, Pfeilerspiegel, Bilder und dergl. mehr werden billig verkauft 4240

Jac. Fuhr,

Goldgasse 12.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers".

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermiethen, so inseriren Sie am erfolgreichsten und billigsten im **„Wohnungs-Anzeiger"** des **„Wiesbadener General-Anzeigers"**, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der **Insertionspreis** beträgt für kleine Wohnungs Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme **nur eine Mark**, bei täglicher Aufnahme **nur zwei Mark pro Monat.**

Miethsgesuche.

Ein
tüchtiger, cautionsfähiger Wirth,
welcher hier längere Jahre mit gutem Erfolg eine Gastwirthschaft betrieben hat, **sucht auf 1. Oktober cr. eine bessere Wirthschaft zu pachten.**
Gefl. Angebote beliebe man unter Chiffre **H. A. 109** in der Exped. abzugeben. 4264

Eine Villa od. Landhaus
mit Garten per 1. Oktober cr. zu miethen oder zu kaufen gesucht. Beansprucht werden mindestens vier größere, 2 kleinere Wohnräume mit üblichem Zubehör. Offerten mit detaillirter Beschreibung unter **K. B. 7** an die Expedition dieses Blattes. 5156

Herrschaftliche Villa
mit zehn bis 12 Zimmern und den erforderlichen Nebenräumen zum 1. October zu miethen gesucht. Ankauf nicht ausgeschlossen. Anerbieten mit Angabe der Zahl und Art der Räume, der Größe der Besitzung und des Preises unter S. 24 an die Exp. d. Bl. 1074|1117*

Ein alleinstehender Herr **sucht** in einer
Villa
eine Wohnung von 3—4 Zim. zum 1. Oktober. Angebote mit genauen Angaben unter **A. 79** an die Exp. d. Ztg. 202

Eine Wohnung
von 4 Zimmern auf ersten October von einem Eisenbahnbeamten gesucht. Off. unter A. Z. 100 an die Expedition dieses Blattes

Gesucht
von kleiner Familie per 1. Oct. eine **helle Parterre- oder Thorfahrt-Wohnung** zum ruhigen Geschäftsbetrieb in der Nähe der Karlstraße. Offerten unter **J. 12** an die Expedition d. Bl. erbeten. 235

Wohnung
zum 1. Oktober von 3 Zimmern und Zubehör im Centrum der Stadt von Mutter und Sohn gesucht. Gefl. Off. u. Z. 63 an die Expedition. 1412*

Eine alleinstehende Dame
sucht zum 1. October 1 Wohnung von 5 Zim. mit Zubehör im Preise von 800 Mark. Offerten unter J. 51 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 629*

Besseres
Restaurant
möglichst mit großem Garten zu miethen gesucht von cautionsfähigen tüchtigen Leuten. Gefl. schriftliche Offerten unter **U. 61** an die Exp. d. Bl. 1404*

Wohnungs-Gesuch.
Von anständiger Familie wird eine Wohnung von 2 Zimmer und Küche per 1. October zu miethen gesucht. Off. event. mit Preisangabe unter **P. A.** an die Expedition. 507

Beamter
sucht zum 15. Juni hübsche Wohnung von 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör. Off. mit Preis richte man u. **Z. 98** an die Expedition. 588*

Vermiethungen.

Grosse Wohnung

Die vollständig renov. **Villa Neroberg**str. 7 ist per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermiethen. Offerten unter **A B. 100** postlag. Schützenhofstr.

In der Villa Idsteinerstr. 3
ist eine **herrschaftliche Wohnung** von: 1 viersenst. Salon, 7 dreisenst. Salons, 1 zweisenst. Zimmer, 4 einfenst. Zimmern; zusammen 13 Zimmer, nebst Zubehör, zum 1. October cr. zu vermiethen. Näh. daselbst. 1251*

Yorkstraße 4
Wohnungen von 3—4 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. 388 **Wilh. Becker.**

Idsteinerstr. 3
ist in der in grossem Garten gelegenen Villa Rondinella die herrschaftliche Bel-Etage von 7 theils sehr grossen Zimmern, Bad, sehr grosser Balkon, Kohlen-Aufzug u. m. per 1. October zu vermiethen, **event. auch mit der 2. Etage.**

Mittel-Wohnung.

Schwalbacherstraße 51
ist eine Wohnung von vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen. 3114
Auskunft ertheilt
Wilhelm Beckel, Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Walramstraße 8
eine schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör im Abschluß, wegzug-halber, sofort bis zur abgelaufenen Contrakt-Zeit billiger zu vermiethen. 234

Neubau, Wellritzstr. 51
Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubehör per sofort zu verm. Näh. Bertramstraße 13. 192

Frankenstraße 19
eine schöne Wohnung 3 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermiethen. Näh. Parterre. 355

Kleine Wohnung.

Eleonorenstr. 8
ist eine kleine Wohnung mit Flaschenbierkeller auf 1. Oktober zu vermiethen. 339

Friedrichstraße 10
(Seitenbau, rechts), ist im zweit. Stock ein schönes Logis, besteh. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermiethen. 353

Jahnstraße 5,
eine kleine Dachwohnung an ruh. Leute z. v. Näh. 1. St. r. 324

Kirchgasse 56
ist ein Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. 310

Röderallee 16
ist eine schöne Mansardwohnung sofort zu verm. 1408*

Röderallee 20
Stb. Part., zwei schöne Zimmer und Keller zu vermiethen. 243

Schwalbacherstr. 55
ist ein Zimmer mit Küche und Zubehör an eine kinderlose Familie sofort oder später zu vermiethen. Näh. Vorderh. 2 St. 277

Läden. Büreaus.

Ein schöner, großer Laden
ist zu vermiethen, mit oder ohne Inventar. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 738

Größeres
Ladenlokal
in bester Verkehrslage (Marktstraße) für mehrere Monate als **Ausstellungslokal** oder dgl. zu vermiethen. Vorzügl. Gelegenheit für Geschäfte, welche für bess. Verkaufsartikel wirkungsvolle Reklame machen wollen. Näh. zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schöner geräumiger
Laden
nebst hellem **Souterrain** und **Hinterzimmer** in
bester Geschäftslage Wiesbadens
per 1. Juli cr. zu **vermiethen.**
Zu erfragen in der Expedition d. Bl. a

Laden
in bester Lage der Stadt, per 1. Oktober, evt. mit Wohnung, zu vermiethen durch **Stern's** Immobilienbureau, Goldgasse 6.

Laden
mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli 1897 zu verm. Näheres **Nerostr. 25** bei J. Sauter.

Marktstr. 26
1 Laden mit Ladenzimmer und Soutrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermiethen. Näh. Jahnstr. 8 bei Fr. Vetterling. 265

Mauritiusstraße
Ecke der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich od. auch später bill. zu verm. Näheres b. 6 **Minor,** Schwalbacherstr. 27.

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 387
Wilh. Becker, Yorkstraße.

Werkstätten etc.

Eine Stallung
für 4 Pferde mit Wohnung auf sofort zu verm. 735
Schlachthausstr. 13, Part.

Lagerplatz
Ecke Schiersteiner- und Adelheidstraße billig zu vermiethen. Näh. Hellmundstraße 13, Hth. p. 333

Geräumig. Lager,
mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermiethen. Näheres Röderallee 34, links Parterre. 337

Bismarck-Ring 13
Parterreraum,
geeignet für Büreau, Lagerraum, Werkstätte, mit oder ohne Wohn. zu vermiethen. Näheres bei
241 Ph. Moog, Nerostr. 16.

Möblirte Zimmer

Adelheidstr. 87
Hth. 2 St., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermiethen. 724

Adlerstraße 8,
2 St. links, nahe der Langgasse, schönes möbl. Zimmer zu vermiethen. 168

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu vm. 254

Blücherstr. 12, Mittelbau,
2. St., schön möbl. Zimmer an Herr od. Dame zu verm. 1385*

Bleichstraße 3
1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1—2 Betten und Pension sofort zu vermiethen. 122

Ellenbogengasse 10
ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. 2 St. r.

Frankenstr. 15
3. St. r., kann ein anständiger junger Mann ein einfach möbl. Zimmer mit Kost erhalten. 1413*

Hartingstraße 13,
4 r., ein freundl. möbl. Zimmer auf gleich zu vermiethen. 1387*

Helenenstr. 18
2. St. l., sehr schönes möblirtes Zimmer billig zu verm. 1264*

Hirschgraben 21
erhalten reinliche Arb. Kost und Logis. 811

Villa Leberberg 10
in feinster ruhiger Lage m. prachtvollem Park, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 108

Luisenstr. 18,
2 Stiegen rechts, schön möblirtes Zimmer zu verm. 282*

Metzgergasse 27,
gut möblirte, sowie Logis-Zimm. mit oder ohne Kost billig zu vermiethen. 1396*

Nerostraße 34
1. St. l., ein kleines, einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ob. Frankfurterstraße
schöne gesunde Wohnung, ein großes Zimmer, Küche und Kammer billig zu vermiethen. Näheres Gärtnerei Scheben.

Mauergasse 6
Hth. 1. St. r., erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 290

Oranienstraße 35
Hth. 1 St. r., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 356

Sedanstraße 6,
Part., erhält Arbeiter Logis. 350

Wellritzstraße 14
2. St., erh. ein anst. jg. Mann schönes Logis mit Kost. 1389*

Wellritzstraße 41
3 St. r., findet ein anst. Mann schönes Logis. 1327*

Leere Zimmer.

Helenenstraße 18
ist eine heizbare Mansarde per sofort zu vermiethen. Näh. part.

Hermannstraße 17
1 Mans. m. Bett sof. z. v. 331

Jahnstraße 22
ist eine heizbare Mansarde zu vermiethen. Näh. Part. 312

Philippsbergstr. 2
ein leeres Zimmer zu vermiethen. 249

Schachtstraße 21
eine große Dachstube auf gleich zu vermiethen. 729

Wohnung
von 4 Zimmern, Gartenantheil und sonst. Zubehör Anfang August gesucht. Off. mit Preisangabe unter **F. I. 100** an die Exp. 407

Wohnung
von 4 Zimmern mit entsprechendem Zubehör, Garten 2c. für August zu miethen gesucht. Offerten unter **Z. 109** an die Exp. 161b

Ein oder zwei
leere Part.-Zimmer
sofort gesucht. Offert. mit Preis unter **X 97** an die Expedition dieses Blattes. 594

Wirthschaft
zu kaufen oder zu miethen gesucht durch
Stern's
Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Wein- oder Bierwirthschaft
zu kaufen ev., zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter **U. W. 103** an die Exp. d. Bl. 996*

Nachweislich gutgehende
Wein- oder Bierwirthschaft
zu übernehmen ges. Gefl. Off. **u. N. 52** a. d. Exp. d. Bl. 674*

Immobilienmarkt.

Das
Immobilien = Geschäft
von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen ꝛc. ꝛc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärtchen, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg.- und Baurath Reinike, ist die **Villa Bierstadt. Höhe** mit 240 Ruthen schön angelegtem Zier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäuden ꝛc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.
P. S. Eventl. auch zu vermiethen.

Im Westend **solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte,** für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu **verkaufen** durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinenstraße **Villa mit Bauplatz** für **65,000 Mark** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen **Haus** mit großem Garten, **Kapellenstr., Ausgang Dambachthal,** 60,000 Mark. **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen **Mainzerstraße 1 Morgen Bauterrain** an pr. Straße per Q.-R. zu **600 M.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Rheinstraße, Ecke des Louisenplatzes, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Louisenplatz 7, im Büreau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Zu verk. vorderes **Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3½ bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.
Zu verk. rent. Haus, für **j. Geschäft** geeignet, **Bertramstraße,** durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. **Nicolasstraße** schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof **Kirchgasse,** nächst dem Michelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich 2240
Zu verk. **Villa (Parkstr.)** mit **2½ Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object,** d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. (Echostraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. **kl. Villa m. Garten** (Schierst. Landstr. bei Biebrich) billigst d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen **Emserstraße** gr. **Haus** mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen **Humboldtstraße** Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen **herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstreich. Park, Stallung, Remise ꝛc. ꝛc.** wegen Sterbefall, **event. auch sehr preiswerth zu verm.** durch die Immobilien-Agentr von 2240
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. **Bauplatz** Ecke der **Abeggstraße u. Schöne Aussicht** durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. **rent. Etagenhaus (Rheinstraße)** unter Taxwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. **Villa** zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Caussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. **Bauterrain** an der Mainzerstraße u. an der **Blindenschule** billigst durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen Villa **Nerothal 15** mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen **(Adelhaidstraße)** Etagenhaus für 52,000 Mk. d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. Haus, **Kapellenstr.,** mit **Garten bis zum Dambachthal** preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240
Großes **Hotel garni,** feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240
Elisabethenstraße, Comfortables **Haus** (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. **J. Chr. Glücklich.** 2240
Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. **J. Chr. Glücklich.** 2240
Walkmühlstraße. Schöne **Villa** mit gr. Garten Weggzugs halber billigst zu verk. **J. Chr. Glücklich.** 2240
Villa mit Garten, Bierstadterstr., für 48,000 M. per sofort zu zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 2240
Elegante **Etagen-Villa,** mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Weggzugs halber), d. **J. Chr. Glücklich.** 2240
Verhältn. halber **Villa** mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgerichtstaxe sofort zu verk. d. **J. Chr. Glücklich** 2240
Zu verk. w. Sterbfall **Eckhaus** in **bester Lage,** auch zur Errichtung eines **Eckladens** vorzüglich geeignet, zum feldgerichtl. **Taxwerth** durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostr. 2. 2240
Parkweg. Schöne Villa mit **obstreichem Garten** zu **verkaufen** oder zu **vermiethen** durch 2240
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen

mit 8—10,000 Mark Anzahlung in einer Stadt im Rheingau eine Wirthschaft, Bierverbrauch wöchtl. 10—14 Hekto, verbunden mit Garten, Kegelbahn, Stallung und Remise durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundschaft Umständehalber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gefl. Off. unter **L. B. 76** an die Exped. dieses Blattes. 3392

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße ꝛc. sofort zu verkaufen durch
Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Kostenfreie
Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien ꝛc. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villenbauplätze

nahe der **Maria-Hilf-Kirche** 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Walkmühlstraße, Nähe Sonnenberg ꝛc., geringe Anzahlung, **Geschäftshäuser** in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung ꝛc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch **Stern's** Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villa

mit 20 Zimmer, 90 Ruthen schattiger Garten, im vorderen Dambachthal, für 60,000 M. zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Kleine Villa

(Haltestelle der elektr. Bahn) auch für eine Pension geeignet, mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
6 Goldgasse 6.

Neues schönes Haus

mit **Balkons,** feine Lage, 10—15,000 M. unter Taxwerth, wegen besond. Verhältn. zu verkaufen. Näh. bei **C. Wagner.** Roonstraße 10, Part. 1350*

Eine rentable Speise-Wirthschaft
ist wegen Geschäftsaufgabe zu vk. Off. u. **A. S. 100** an d. Exp. 1358*

Ein Haus

im Westend, sehr passend für Bäckerei einzurichten, vorgesehen für 2 Läden, rentirt 6 pCt., ist für den billigen Preis v. 60,000 Mark aus erster Hand zu verk. durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31, Wiesbaden.

Ein Hofgut

mit Landwirthschaft nahe bei Wiesbaden, direkt an der Straße gelegen, ist mit sämmtlichem Inventar, Pferd u. Kühe, 18 Morg. Klee, eine große Masse Obstbäume, große Gartenwirthschaft mit gedeckten Hallen und drei inneren Lokalen, sehr passend für Milch-Curanstalt einzurichten. Bierverbrauch in den Sommermonaten 15—20 Hekto per Woche, ist verhältnißhalber sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **K. Frischeisen,** Steing. 31.

Haus

im südl. Stadttheil mit schmaler Einfahrt gegen Haus mit breiter Thorfahrt zu vertauschen. Näh. in der Expedition. 1366*

Zu kauf. gesucht

ein **Haus mit großem Laden** in der Kirchgasse, Friedrichstraße oder Luisenstraße.
Offerten mit Rentabilität und Forderung unter **K. 95** an die Exped. dieses Blattes. 330

Häuser

für Metzgerei für 50,000, Specerei für 36,000, Bäckerei für 24,000, Schreinerei für 56,000, Schlosserei für 70,000 Mk. für Fuhrwerkbesitzer, wo Stallung für 40 Pferde große Doppel-Scheune, Garten, in Mitte der Stadt, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch
Joh. Ph. Kraft.

Zu kaufen gesucht:
Haus

mit guter Bäckerei, **Haus** mit guter Conditorei, beide hohe Anzahlung. **Haus** mit Restaurant. **Haus** mit Werkstätte, **Haus** mit Stallung, oder bei beiden Raum dafür. **Haus** mit Ladengeschäfte. Mehrere **Villen und kleine Landhäuser** durch
C. Wagner,
304 Roonstraße 10, Part.

Neues Haus mit gutgehender Metzgerei, gute Lage, ist preiswerth zu verkaufen bei geringer Anzahlung durch das Immobilien-Geschäft **Karl Dörner,** Wellritzstraße 33. 10a

Rentables Haus

mit gutgehender Küferei im Wellritzviertel ist Krankheitshalber sofort zu verkaufen, dasselbe eignet sich sehr gut für Kutscher oder Fuhrunternehmer. Näh. bei Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Zu kaufen gesucht
mit hoher Anzahlung, ein
Haus
in bester Geschäftslage durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Für Hofgutsbesitzer.
Eine der feinsten
Molkereien
in Deutschland mit großem Export und großem Detailverkauf, mit täglichem Reingewinn von 35—40 Mk., ist Verhältnisse halber für den Preis von 26000 Mk. sofort zu verk. Reflektanten belieben ihre Adresse an **K. Frischeisen,** Steingasse 31, Wiesbaden, zu richten. 330

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchkuranstalt mit gutem Erfolg betrieben werden kann, erbtheilungshalber für 23,000 Mk. zu verkaufen. 605
Gefl. Anerbietungen unter **U. 75** an die Exp. d. Blattes.

Mehrere Wirthschaften mit kleiner Anzahlung Familienverhältnisse sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien Agentur, Goldgasse 6. 144

Zu verkaufen Villa, nahe dem Curhaus, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit Brod- und Feinbäckerei ohne Concurrenz, durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen, Walkmühlstr., **Bauplätze** zu 350 und 450 Mark pro Ruthe durch
Joh. Ph. Kraft.
Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen ein neues **Etagenhaus** aus 5 Zim. und Küche, feiner Curlage, für 52,000 M., pass. für Pension, durch **Joh. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen neues Haus mit Thorfahrt, für Kohlenhandlung passend, für den billig. Preis von 24,000 M., bei 3000 Mark Anzahlung, durch
Joh. Ph. Kraft.
Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Langgasse) mit mehreren Läden durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Wer Immobilien
kaufen od. **verkaufen, miethen** oder **vermiethen,** Geld **leihen** oder **verleihen** will, wende sich vertrauensvoll an 103w
Wilh. Wagner,
Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Bauplatz

für Doppel-Villa (Dambachthal), Bauplatz 17 qm Front (Bismarckring) zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit Tanzsaal, in der Nähe Wiesbadens, in einem Rheinausflugsort, mit 5 gut möblirten Zimmer, von Beamten das ganze Jahr besetzt, für 56,000 M. zu verk. Brauerei gibt Zuschuß. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft.** Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen neues Haus Doppelwohnungen à 3 Zim., flottes Specereigeschäft, Thorfahrt, Stallung für sechs Pferde, für 75,000 Mark durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Bauplätze (Westviertel) die Ruthe zu 630 Mark mit 60%, Baukapital zu 3¾%.
Näh. bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Gasthaus

in bester Lage Wiesbadens, mit großem Bierverbrauch, viel. Wein, 60 Personen an Tafel, verhältnißhalber auf sofort zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Friseur- und Barbiergeschäft

in **Frankfurt,** krankheitshalber sofort abzugeben. Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Ein Lokal

in der Stadt, für eine **Wein-Restauration** zu miethen oder zu kaufen gesucht durch
Joh. Ph. Kraft.

Zu verkaufen schöne Villa Schierstein, 3 Stöcke, à 4 Zimmer, für 26,000 Mark durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Villa

mit gross. Garten
19 Zimmern und Salons, gesundeste Höhenlage, herrliche Aussicht, für **Sanatorium** oder **Pensionate de Demoiselles** hervorragend geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter **S. 15** an die Exped. dieses Blattes. 159*

Badhaus,

mit oder ohne Inventar, Familienverhältnisse halber billig sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agent., Goldgasse 6. 88*

Restaurant

zu verkaufen.
in nur bester Lage der Stadt, mit zwei großen Läden, rentirt zu 6 pCt., großer Umsatz. Off. unter **A. 28** an die Exped. 10c

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hekto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46 000 Mk. zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft **Karl Dörner,** Wellritzstraße 33. 10a

Capitalien.

6000 Mark

1. Hypothek zu 5% und eine 2. von 2000 zu 5½%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf's Land gesucht durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

200,000 Mark

auf erste Hypotheke, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. **auszuleihen** durch
Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß an 1. und 2. Stelle.
Gefl. Offert. sub **W. 86** an die Exped. ds. Blattes. 102w

14—15,000 Mark

per 1. Oktober auszuleihen durch **Stern's,** Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Wer leiht Jemand
100 Mark
gegen Sicherheit. Offerten an die Exped. d. Bl. u. **J. S.** 1330*

60,000 Mark

zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage auszuleihen durch
Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6.

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3¾% zu haben durch die Hypotheken-Agentur von **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Bäckerei

in guter Lage, zu miethen event. zu kaufen **gesucht.** Offert. unt. **E. J. 100** an die Expedition dieses Blattes. *1364

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbad. Verlags-Anstalt Friedrich Hannemann
Verantwortl. Redaktion: Für den politischen Theil u. das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den Inseratentheil: Aug. Beirer.

Dr. Fr. Chrysander's zur Aufführung gebracht werden. Wir können berichten, daß das Programm jetzt definitiv festgestellt ist; die Concerte finden Sonntag, den 18. Juli, und Montag, den 19. Juli, statt, und ist für den ersten Tag „Esther" und für den zweiten Tag „Deborah" in Aussicht genommen. Sowohl die hohe Protektorin des Unternehmens, J. Maj. die Kaiserin Friedrich, als auch Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Hessen haben ihr Erscheinen zugesagt. Als Solisten wirken mit: Frau Sophie Röhr-Bräjnin (Sopran), Frau Louise Geller-Walter (Alt), Frau M. Cracmer-Schleger (Alt), Herr Kammersänger Dr. Raoul Walter (Tenor), Hr. Raimund v. Zur-Mühlen (Tenor), Herr Kammersänger Dr. Felix Kraus (Baß), Herr Kammersänger J. Staudigl (Baß), Herr Professor Franke (Orgel) und Herr Professor Kleinpaul (Klavier). Die Stärke des Orchesters beträgt ca. 80, diejenige des Chors ca. 150 Mitwirkende; geleitet werden die Concerte durch den Dirigenten des festgebenden Vereins Herrn Capellmeister Fritz Vollbach in Mainz; auf die in Aussicht gestellte Mitwirkung des Herrn Professor R. Kretzschmar aus Leipzig mußte wegen schwerer Erkrankung desselben verzichtet werden. — Als Preis für ein Concert ist der Betrag von 10 M. angesetzt. Bestellungen auf Plätze werden schon jetzt entgegengenommen und sind solche, sowie etwaige Anfragen zu richten an den Präsidenten des Vereins Hrn. Dr. L. Strecker in Mainz, Weihergarten 5.

Jubelfeier der Aktiengesellschaft vorm. Burgeff u. Co.

* **Hochheim**, 28. Juni.

Die weltberühmte Schaumweinkellerei „Aktiengesellschaft vormals Burgeff u. Co." beging gestern die Feier ihres sechszigjährigen Bestehens. Als eine der ältesten und bedeutendsten deutschen Schaumweinkellereien kann dieselbe mit Befriedigung auf ihre Geschichte, ihr Entstehen aus kleinen Anfängen, ihr langsames, aber sicheres Emporwachsen, ihre Blüthe seit Einführung des Zolles auf französische Schaumweine zurückblicken. Eine kleine Festschrift, die von dem altbewährten Direktor der Kellerei, Herrn H. J. Hummel (der als Mitglied der Handelskammer Wiesbaden, als Mitglied des Communallandtages u. s. w. in weiten Kreisen bekannt, geachtet und beliebt ist und überall den Ruf eines hervorragenden Geschäftsmannes genießt) verfaßt ist, schildert in knappen, zuweilen humorgewürzten Zügen diese Geschichte der Kellerei.

Die jetzige Größe des Geschäftes läßt die eine Thatsache klar erkennen, wenn wir erwähnen, daß die Aktiengesellschaft vormals Burgeff u. Co. mehr als 1 Million Flaschen Schaumwein jährlich versendet. Es dürfte nur zwei deutsche Kellereien geben, welche eine ähnliche Höhe des Absatzes zu verzeichnen haben. Diesen Absatz verdankt die Kellerei dem Grundsatz, nur gute erste Marken in den Handel zu bringen. Wer kennt nicht Hochheimer Grün oder Hochheimer extra Cuvée von Burgeff? Recht eingehend wurden diese Marken von den Gästen studirt, welche die Aktiengesellschaft gestern nach Hochheim zu dem Jubiläumsfeste geladen hatte. Die neue luftige Arbeitshalle der Kellerei, die prächtig mit Tannengrün und überreichen Blattpflanzen zu einem Festsaale umgewandelt war, hallte bald nach 4 Uhr von dem fröhlichen Geplauder, den Festreden, den Hochs, herrlichen Gesängen hervorragender Künstler, vor Allem aber von dem Knallen der Champagnerpfropfen wider. Soviel Knallen von Champagnerpfropfen hat wohl von den etwa 300 Gästen nie zuvor einer zu hören bekommen. In gar manche der schöngesetzten Festreden hinein mischte sich der vorlaute Schall. Aber übelgenommen wurde er nie, denn gleich von vornherein entwickelte sich bei den Gästen die echteste Fröhlichkeit. Als ein echtrheinisches Fest wird daher der Tag in der Erinnerung aller Theilnehmer von Nord und Süd fortleben.

Von hervorragenden Gästen erwähnen wir Herrn Ober-Regierungsrath v. Reiswitz, Herrn Landesdirektor Satorius, Herrn Polizeipräsident Prinz Ratibor, Herrn Handelskammerpräsident Franz Fehr-Flach, Herrn Oberst Löhöffel von Löwensprung, Herrn Oberstlieutenant v. Kropff, Herrn Landrath Graf Schlieffen usw. Eine stattliche Reihe von Regierungsräthen, Bürgermeistern, Offizieren, Mitgliedern der Wiesbadener Handelskammer, ferner Vertreter großer Handelshäuser, Aufsichtsräthen, Beamten und Agenten der Aktiengesellschaft schloß sich ihnen an. Einige Damen, vor allem die Gemahlin des verstorbenen Herrn Burgeff, deren Tochter Frau v. Schultz, sowie mehrere Damen der Familie Hummel leuchteten in ihren hellen Sommertoiletten aus der langen Reihe der männlichen Gäste anmuthig hervor. Unser in Karlsbad weilender Herr Regierungs-Präsident von Tepper-Laski hatte ein Glückwunschtelegramm geschickt, unser Oberpräsident Magdeburg ein längeres Glückwunschschreiben. Ueber den Verlauf der gestrigen speciellen Feier werden wir morgen noch Näheres bringen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

* **Wiesbaden**, 29. Juni.

Unter den in jeder Schwurgerichtstagung abzuurtheilenden Fällen befindet sich regelmäßig auch eine Anklage gegen einen Postbeamten, in der Regel einen gering besoldeten Postboten oder Postgehülfen. Auch in der diesmaligen Periode ist der heute zur Verhandlung gelangende Fall schon der zweite dieser Art. Angeklagt ist der am 5. Februar 1865 zu Nastätten geborene ehemalige dortige Landbriefträger Friedrich Carl Martin Schade, verheirathet, Vater von 4 Kindern, noch unbestraft, wegen

Amtsunterschlagung ꝛc.

Die Anklage wirft ihm vor, in der Zeit vom August 1893 bis Februar 1897 zu Nastätten 1053 Mk., die er in amtlicher Eigenschaft empfangen, unterschlagen zu haben, indem er in 11 Fällen die zur Controlle der Einnahmen und Ausgaben bestimmten Bücher, Register ꝛc. unrichtig führte, in einem anderen als gesetzlich gestatteten Falle einen Brief erbrochen zu haben, eine Urkunde und Quittungen gefälscht und einen Betrag (ohne die amtliche Qualifikation) unterschlagen zu haben. Es werden ihm im Ganzen 21 Unterschlagungen im Amte, 5 Unterdrückungen von Briefen, 3 falsche Beurkundungen, 9 Urkundenfälschungen und eine einfache Unterschlagung zur Last gelegt.

Den Vorsitz in der heutigen Verhandlung führt wieder Herr Landgerichtsrath de Niem, während als beisitzende Richter die Herren Landgerichtsrath Lossen und Amtsgerichtsrath Thielemann fungiren. Die Anklage vertritt Herr Gerichtsassessor Bethke, den Angeklagten Herr Justizrath Dr. Romeiß als Vertheidiger. Es sind 14 Zeugen und 2 Sachverständige geladen.

Der Angeklagte ist geständig, diese Unterschlagungen ausgeführt zu haben, will aber durch Ueberschuldung des elterlichen Erbtheils hierzu verleitet sein. Er behielt die ihm auf seinem Bestellgange aufgelieferten Postanweisungen, trug deren Einnahme nicht in das Postannahmebuch ein, unterdrückte Briefe, in denen er witterte, daß sie Beschwerde hierüber enthielten. Sobald er Verdacht schöpfte, daß eine Unterschlagung an den Tag kommen könnte, beging er eine neue Strafthat, mit der er die vorhergegangene zu decken suchte. Sch. bezog zuletzt 800 M. Gehalt und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. (Bei Schluß der Redaktion ist das Urtheil noch nicht gesprochen.)

Morgen kommt zur Verhandlung die Anklage gegen den Winzer Josef Weber und zwei Genossen von Geisenheim wegen Aufruhr ꝛc.

□ Strafkammer-Sitzung vom 28. Juni.

Bittere Feindschaft. Die Maurer Wilh. E. von Dotzheim und der Maurer Emil M. von dort leben seit längerer Zeit schon in Feindschaft, eine Feindschaft, die sogar soweit geht, daß, als der eine dem andern eines Tages zurief: „Schinderhannes! wenn ich Dich 'mal kriege, dann mache ich Dich kalt!" dieser wohl der Meinung war, es handle sich dabei nicht um eine bloße Redensart, sondern E. werde wohl gelegentlich den Versuch machen, den Worten die That folgen zu lassen. Ende April trafen, nachdem E. vorher in der Höhn'schen Wirthschaft einige Glas Bier getrunken hatte und dadurch immerhin nicht milder gestimmt worden war, die beiden Leute auf der Ortsstraße zusammen. Sie geriethen gleich aneinander und schimpften sich herum bis M. dem E. einen Stoß auf die Brust versetzte. Kaum war das geschehen, da zog E. eine kleine Pistole aus der Tasche, gab in der Richtung nach seinem Gegner zu einen Schuß ab, ohne jedoch den Mann zu verletzen, worauf dieser mit einem eben von ihm auf der Schulter getragenen Grabscheit auf den Angreifer einhieb. Wegen Bedrohung mit Todtschlag verfiel gestern E. in eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen.

Aus der Umgegend.

§ **Sonnenberg**, 28. Juni. Die Hauptdurchfuhrstraße Sonnenbergs, die Langgasse, ist wegen stattfindender Umpflasterung bis auf Weiteres auf die Dauer der Arbeit für jeglichen Fuhrverkehr gesperrt. Die Durchfuhr während dieser Zeit erfolgt durch die Thalstraße, welche aber mit langen Bau- und Werkhölzern pp. nicht passirt werden kann.

+ **Idstein**, 28. Juni. Der Kriegerverein zu Wörsdorf gedenkt sein neuerrichtetes Kriegerdenkmal am 4. Juli cr. einzuweihen. Das mit dieser Feier verbundene Fest verspricht bei günstigem Wetter ein sehr schönes zu werden.

□ **Oestrich**, 28. Juni. Die Blüthe unserer Weinreben ist gegenwärtig eine allgemeine, in bevorzugteren Lagen kann sie sogar schon als beendet betrachtet werden. Wie von sachmännischer Seite mitgetheilt wird, haben die 3—4 naßkalten Tage, die sich beim Beginne der Blüthezeit eingestellt hatten, keinen Schaden verursacht, wie auch der Nachtheil, den der Heuwurm befürchten ließ, kaum nennenswerth ist. Noch 6—8 solch' schöner Tage wie heute, dann kann die Blüthe allgemein als günstig beendet betrachtet werden und die Grundbedingung für eine quantitative gute Weinernte ist gesichert.

= **Eddersheim**, 27. Juni. Der Schmiedemeister Spengler von hier wollte heute Vormittag im offenen Main ein Bad nehmen. Kaum hatte er sich ins Wasser begeben, so verschwand er vor den Augen der Anwesenden. Die angestellten Rettungsversuche waren erfolglos. Es ist anzunehmen, daß ein Schlaganfall dem Leben des Unglücklichen ein Ende gemacht hat. Bis jetzt konnte die Leiche noch nicht aufgefunden werden.

⊖ **Höchst**, 27. Juni. Der Goldarbeiter Brenner von hier hatte heute Vormittag eine Tour auf einem Fahrrad nach Soden gemacht. Während des Fahrens wollte er einem Fuhrwerk von Unterliederbach, das nach Flörsheim zum 50jährigen Jubiläum des Gesangvereins wollte, ausweichen. Da er aber noch kein geübter Fahrer war, rannte er wider einen Stein, das Rad machte eine Kurve und fiel um. Herr Brenner wurde von dem Wagen überfahren und war augenblicklich todt. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

W. **Holzappel**, 28. Juni. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr entstand hier Feuerlärm. In der Hintergasse war in dem Hause des Herrn Meinike Feuer ausgebrochen. Ein großer Theil der Einwohner Holzappels war im Felde beschäftigt, und trotzdem die Löscharbeiten schnell aufgenommen wurden, brannten doch 2 Scheunen und 4 Häuser gänzlich nieder, etliche andere Häuser sind stark beschädigt. Besonderes Verdienst hat sich die gut geschulte freiwillige Feuerwehr von Laurenburg erworben. Wir empfehlen sie unseren jungen Leuten zur Nachahmung.

♃ **Limburg**, 28. Juni. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr ertrank beim Baden in der Lahn ein ca. 19 Jahre alter, aus Posen gebürtiger Photograph. Derselbe, des Schwimmens kundig, wurde wahrscheinlich vom Schlag getroffen. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

(!) **Höhr**, 26. Juni. Seit gestern Morgen ist von hier eine Frau, welche in einem Anfalle von Geistesgestörtheit das Haus verließ, mit ihrem 9 Monate alten Kinde spurlos verschwunden so daß man auf Grund der fruchtlos angestrengten Nachforschungen befürchtet, daß dieselbe sich ein Leid angethan hat. Die Frau ist 30 Jahr alt, trägt blaues Kleid, Pantoffeln und ist von untersetzter Statur bei blasser Gesichtsfarbe.

* **Heidelberg**, 27. Juni. Am Samstag Abend erschoß sich Stadtrath Hofmann, ein in den besten Jahren stehender Mann, Vorstand des Militärvereins und des Pfalzgauverbandes. Unglückliche Spekulationen sollen das Motiv der That sein.

Telegramme und letzte Nachrichten.

⊙ **Berlin**, 29. Juni. Ueber den Besuch, welchen Fürst Hohenlohe in Begleitung des Herrn von Bülow und des Freiherrn von Wilmowski gestern dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh abgestattet hat, wird folgendes gemeldet: Der Reichskanzler wurde am Bahnhofe vom Grafen Rantzau empfangen, der ihn nach dem Schloße geleitete. Vor demselben erwartete ihn Fürst Bismarck. Die Begrüßung war eine sehr herzliche. Hierauf wurden die Gäste ins Schloß geführt, wo das Diner in heiterer Stimmung eingenommen wurde. Nach demselben begaben sich Fürst Bismarck und der Reichskanzler in das Arbeitszimmer des Fürsten, wo sie längere Zeit verweilten. Dann folgte eine 1½stündige Spazierfahrt. Im ersten Wagen befanden sich Fürst Hohenlohe und Fürst Bismarck, im zweiten die Herren v. Bülow, von Wilmowski und Graf Rantzau. Auf herzliche Verabschiedung von dem Fürsten, dessen Befinden ein ausgezeichnetes ist, setzte der Reichskanzler mit seiner Begleitung die Reise nach Berlin fort.

W. **Berlin**, 29. Juni. Aus sicherer Quelle vernehmen die „Berl. N. Nachr." daß folgende Aenderungen in den obersten Reichsämtern beschlossen sind und deren Veröffentlichung alsbald bevorsteht. Herrn von Bötticchers Abschiedsgesuch ist genehmigt. An seiner Stelle übernimmt Graf Posadowsky das Reichsamt des Innern, während General von Podbielski zum Nachfolger Stephans ernannt ist. Herr von Miquel übernimmt das Vizepräsidium des preußischen Staatsministeriums. Dasselbe Blatt sagt: der Umstand, daß der zukünftige Leiter des auswärtigen Amtes als Begleiter des Fürsten Hohenlohe dem Fürsten Bismarck einen Besuch abgestattet hat, deutet darauf hin, daß die auswärtige Politik in Zukunft sich wieder mehr an die erprobten Traditionen des alten Kurses, namentlich auch in handelspolitischer Hinsicht halten werde, wozu sich das Vaterland von Herzen beglückwünschen könnte. Die „Nationalztg." bedauert lebhaft den Rücktritt des Freiherrn v. Marschall, durch den die agrarische Reaktion einen großen Erfolg errungen habe. Wie das Blatt hört, hatte Freiherr von Marschall um seine Entlassung in der letzten Unterredung mit dem Kaiser nachgesucht, die vor der Ertheilung des im Reichsanzeiger gemeldeten Erholungsurlaub stattfand. Die „Nationalztg." hofft, daß die Wirksamkeit des Herrn von Marschall für das Reich noch nicht beendet ist.

♃ **Berlin**, 29. Juni. Wie das „Berl. Tagebl." meldet, haben heute sämmtliche Großmächte die neuen Versuche der Türkei ein etwas größeres Gebiet als die bekannten Punkte in die thessalische Grenzberichtigung einzubeziehen, einmüthig und energisch zurückgewiesen.

× **Berlin**, 29. Juli. Der Streik der Maurer ist beendet. Eine gestern Abend von ungefähr tausend Personen besuchte Maurer-Versammlung beschloß, die Arbeit überall wieder aufzunehmen und einen geeigneteren Zeitpunkt zur Durchsetzung des Stundenlohns von 60 Pfg. abzuwarten.

+ **Eckernförde**, 29. Juni. Der Kaiser besuchte mit dem Erbgroßherzog von Oldenburg und dem König der Belgier den Bierabend, welchen gestern der kaiserliche Yacht-Club hier veranstaltete.

● **Kosel**, 28. Juni. Am Samstag Nachmittag wurde die Petroleum-Raffinerie im benachbarten Rogan infolge einer Kessel-Explosion vollständig zerstört. Zwei Ingenieure und drei Monteure sind getödtet, drei Monteure außerdem schwer verletzt.

⊙ **Hamburg**, 29. Juni. Mit dem Schnelldampfer Auguste Victoria, welcher am 1. Juli eine Nordlandreise antritt, fahren etwa hundert Berliner Offiziere, welche im hohen Norden mit dem Kaiser zusammen zu treffen beabsichtigen.

Mons, 29. Juni. In dem Gruben-Revier der Borinage ist ein Ausstand der Gruben-Arbeiter ausgebrochen. Im Ganzen streiken 7000 Arbeiter. Der Ausstand ist dadurch herbeigeführt, daß die Annahme des neuen Gruben-Reglements seitens der Arbeiter verweigert wurde.

⊙ **Wien**, 29. Juni. Aus Aussig meldet die „Neue Fr. Pr.", der Besuch des deutschen Kaisers beim Reichskanzler und der Fürstin Hohenlohe findet auf Schloß Schillingsfürst statt, wohin die in Aussig weilende Fürstin demnächst abreist.

+ **Budapest**, 29. Juni. Der römisch-katholische Bischof von Fünfkirchen Franz Leonhardt in Karlskirchen ist gestorben.

● **Paris**, 29. Juni. Während einer Lustfahrt auf dem Meere schlug bei Bozière ein Boot um, in welchem sich ein Capitän und zwei Offiziere befanden. Der Capitän und ein Offizier ertranken.

× **Paris**, 29. Juni. Die neue Panama-Commission, welche jetzt Licht in die Skandal-Affaire bringen soll, wird nur in dem Falle ernst genommen, daß die Regierung ihr auch gerichtliche Vollmacht geben würde. Das Journal des Debats erklärt, eine einfache parlamentarische Untersuchungs-Commission ohne gerichtliche Vollmacht wäre lächerlich. Andererseits wäre eine gerichtliche Vollmacht in den Händen der Panama-Commission eine große Gefahr, wenn nicht das gemäßigte Element die Mehrheit der Commission würde.

⊙ **Athen**, 29. Juni. Nach einer hierher gelangten Meldung verhafteten die Türken mehrere angesehene Kretenser, darunter einen Deputirten, welcher angeblich aufgefordert haben soll, das Schriftstück nicht zu unterzeichnen, in welchem die gesammte Bevölkerung ihren Wunsch nach der Wiederkehr einer türkischen Herrschaft ausdrückt. Die griechische Regierung wandte sich an die hiesige deutsche Gesandtschaft mit der Bitte, die Freilassung der Gefangenen zu bewirken.

♃ **Athen**, 29. Juni. Die Türkei verstärkte die Armee im Epirus um 20,000 neu eingezogene Reservisten.

— **Hamburg**, 26. Juni. Das Landgericht in Altona erkannte gegen den Amtsrichter v. Köller (Elmshorn) wegen Forderung zum Zweikampf mit tödtlichen Waffen, sowie wegen Körperverletzung und Beleidigung des Bürgermeisters Thomsen (Elmshorn), auf 8 Tage Festungshaft, 100 M. Geldstrafe eventuell 10 Tage Gefängniß, der Staatsanwalt Uhde hatte 14 Tage Festung und 600 M. Geldbuße bezw. 60 Tage Gefängniß beantragt.

Fortsetzung d. Fremdenverzeichnisses

(Anfang siehe Seite 2.)

Taunus-Hotel.
Weelburg-Dorstpen m. Fr. Rechtsanw. Utrecht
Kummer, Kfm. Stettin
Reuschning, Oberförster Neuthynen
Ulze, Kgl. Ober-Förster Königstein
Ollendorf m. Fam. Breslau
Rehland m. Fam. Möckern
Lehfeld, Refer. Coblenz
Haberkorn, Kfm. Hamburg
Metz, Geh. Baurath Berlin
Kieschke, Geh. Reg.-R. Berlin
Bonneval, Kfm. Leipzig
Echert m. Tosht. Cincinnati
Heiling, Kfm. Karlsruhe
Schrüller, Ingen. Bielefeld
Rose, Agent Düsseldorf

Hotel Union.
Haering, Kfm. Berlin
Hippler, Graf Berlin
Gnadenthor m. Fr. Bonn
Gnadenthor Bonn

Hotel Victoria.
v. Baumbach, Pr.-Lieut. Bruchsal
Hausmann m. Fr. Münster
Verwohlt, Frl. Haag
Meisel, Kfm. Savatoff
Lang u. Sohn Nürnberg
Krethenthal, cand. med. Berlin
Klein, Major Cöln
Birnbaum m. Fr., Kfm. Lodz
v. Bardeleben m. Fr. Bochum
v. Eynern, Fr. Barmen
Rittershaub, 2 Frl. Barmen
Schönhaus m. Sewest. Berlin
Braner m. Fam. Stuttgart
Fock, Fr. Amsterdam
Steinberger St. Franciseo
Wischers Dortmund
Bachmann m. Fr. Jülich
Landfried Dillenberg

Vier Jahreszeiten.
Dorlan New-Ross
Grubb Dublin
Swinburn m. Bed. London
Goeriz m. Fr. Stralsund

Hotel Vogel.
Trommershausen m. Fr Ohligs
Gussmann, Dr. Höchst
Sander, Dr. Höchst
Mecoog, Kfm. Dresden
Walraten m. Fr. Batavia
Lyon m. 2 Töcht. Zuilpchen
Bender, Techn. Berlin
Hirdenberger Bamberg
Hering, Kfm Leipzig
Haas, Kfm Ingelheim
Reichert Berlin
Gutheka Spandau
Iversen m Fr., Past. Bergen
Gander, Kfm. Strassburg
Eisenträger, Kfm. Berlin
Bauer, Ingen. Cöln
Ohlers, Arzt Strassburg
Tilburg m. Fr. Amsterdam
Coole London

Hotel Weins.
Strogalski m. Fr. Potsdam
Kohwald m. Fr. Hamburg
Weber Cassel
Müller, Rent. Dortmund
Baltzer, Kfm. Diez
Benak, Kfm. Cöln
Meyer, Ingen. Hamburg
von der Kahlen m. Fm. Cöln
Brandt, Bankdir. Juchen
Grossmann, Frl. Hadamar
Donner m. Fr. Gelsenkirchen
Gross-Albenhaus, Kfm. m. Fr. Gelsenkirchen
Bartels m. Fam. Hannover
Zahn m. Fam. Hannover
Pankow, Kfm. m. Fr. Berlin
Berger m. Tochter Guben

In Privathäusern.
Dr. Pagenstecher's Klinik.
Pawell, Mrs. Falkestone
Lang m. Mrs. Chicago
Abeggstrasse 5.
van Zimborn Emmerich
Villa Bastian.
Schwan, Fr. Baden-Baden
Schwan, Frl. Baden-Baden
Elisabethenstrasse 13.
Metzler Stettin
Klinke, Fbkt. Altona
Däumer m. Fr. Herlasgrün
Elisabethenstrasse 31.
von Dobrowolski Russland
Grünweg 4.
Friedrich m. Fr. Wien
Lawaczeck, Fr. Camberg
Marktstrasse 6, 1
v. Heimrod Burgsteinfurt
Pension Nerothal.
Power-Lalor, Fr. Templemoor
Power-Lalor Templemoor
Villa Speranza.
Cosgrove m. Fr. Atlanta
Taunusstrasse 31, 1.
Faure, Major a. D. Frankfurt

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. Juni 1897, Mittags 12 Uhr, wird in dem Versteigerungslokale Dotzheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Küchenschrank

öffentlich gegen gleich baare Zahlung zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 29. Juni 1897.

4272 **Kohlhaas**, Hülfs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Dienstboten mit einem polizeilich ausgefertigten Dienstbuche versehen sein sollen.

Nach § 6 des Edikts, betreffend die Dienstverhältnisse des Gesindes, vom 15. Mai 1819, hat die Dienstherrschaft beim Abschluß des Dienstkontrakts von dem Dienstboten, wenn dieser bereits in Diensten gestanden hat, das von der vorigen Dienstherrschaft in das Dienstbuch eingetragene und von der Ortspolizeibehörde beglaubigte Zeugniß zu verlangen. Diejenige Dienstherrschaft, welche diese Vorschrift nicht beachtet, kann nach den Umständen mit einer Polizeistrafe von einem oder drei Gulden (1,71 Mk. oder 5,13 M.) belegt werden. Außerdem soll Demjenigen, welcher sich in Bezug auf die Beschaffung eines Dienstbuches eine Unterlassung zu Schulden kommen läßt, ein Klagerecht aus dem Edikte vom 15. Mai 1819 nicht zustehen. Es wird hierbei bemerkt, daß nur solche Personen Dienstbücher erhalten können, welche sich über ihre persönlichen Verhältnisse genügend zu legitimiren vermögen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1897.

Der Polizei-Präsident:
921 Karl Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

2 Schreibtische, 4 Vertikow's, 3 Secretäre, drei Sopha's und 10 Sessel, 2 Etageren, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 Kleiderschränke, 2 Waschtische, 3 Consolen, 1 Geräthschrank, ein Trümeaux, 1 Theke, 1 Ladenschrank u. dergl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 29. Juni 1897.

4270 **Wollenhaupt**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 hier

1 Polstergarnitur, 2 Sopha's, 1 Waschkommode, Consol, Vertikow, 1 Kleider-, 1 Spiegel- und 1 Küchenschrank, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 3 Stücke Flanell und Drell u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 29. Juni 1897.

4271 **Eschhofen**, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Ein blinder
Kanarienvogel
entflogen. Wiederbringer kann auf Wunsch einen gesunden erhalten. Emserstraße 42, 1. Etage.

Anerkannt vorzüglich ist Marke 3772
Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40
von **Julius Stoffelbauer**, Langgasse 32 im Adler.

Holzversteigerung.
Montag den 5. Juli l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Naurober Gemeindewald Distrikt „Mormach" und „Erbsenacker"
1213 St. schäleichene Stangen, größtentheils Baumstützen
26 Rmtr. „ Schichtnutzholz 2,40 Mtr. lang
123 „ „ Knüppel und
5680 Stück „ Wellen, versteigert.
Der Anfang wird im Distrikt „Mormach" gemacht.
Naurod, den 28. Juni 1897.
5306 **Schneider**, Bürgermeister.

Neben allem Sonstigen heile ich auch die
Haut- u. Geschlechts-Krankheiten,
ob neu, ob chronisch, ob angeboren.
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 4047
Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Eine gut erhaltene, eichen-lackirte
Theke
zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. 69** an die Expedition dieses Blattes. 1439*

Blumenkörbchen
aus **Kork, Eichen- u. Birkenrinde** stets vorräthig.
Epheukasten
mit und ohne Spalier, sowie alle sonstigen in dies Fach einschlagenden Artikel werden angefertigt bei **Schmidt, Schulberg 9,** 1. Stock. 1436*

Eine gebrauchte 357
Windmühle
zu verkaufen. Lehrstraße 1, Part.

Eine schön gebaute,
große Hundehütte
fast noch neu, billig zu verkaufen. Näh. Steingasse 25. 1432*

Alle Hundearten. **Pudel, Bulldoggen, Dackel, Spitz** 2c. sein dressirt bei Hundescheerer **Nagel,** Faulbrunnenstr. 8. 1442*

Eine
Concertzither
zu verk. **Goldgasse 3.** 1443*

Gesuch.
Ein **Fräulein** sucht Stellung zur weiteren Ausbildung im Verkauf und Buchführung. **Manufaktur-** oder **Putzgeschäft.** Gehaltsansprüche nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unter **Z. 72** an die Exped. d. Bl. 1445*

Tüchtige
Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen, Blousen, Haus- und Kinderkleider. Näh. **E. Menz,** Wellritzstr. 3, H. p. 1444*

Bonn, Betten 55, mit hohem Haupt 60 und 75, 2thür. Kleiderschrank pol. 48, lack. 28, einthür. 16, Vertikow 30 und 50, Kommoden 20, Küchenschr. 21, Vertiellen 17, Sprungrahmen 18, Deckbett 12, Kissen 4, Matratzen in Seegras 10, in Wolle 16, in Roßhaar 40, Sophas 33 M., alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern u. s. w., wegen Ersparniß der Ladenmiethe billig zu verk. Adlerstraße 18. 1438*

Wäsche
zum **Waschen und Bügeln** wird angen., schnell u. bill. bes. **Schulberg 9,** 1 St. 1435*

Ein junger, verheiratheter
Mann
sucht Stelle als Hausbursche od. sonst dauernde Beschäftig. Derselbe versteht gut m. Pferden umzugehen. Näh. **Luisenstr. 4,** B. 3. 1434*

Luisenstraße 37
zwei sehr schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 1441*

Laufbursche
für leichte Arbeit sofort gesucht
1440* **Luisenstr. 37.**

Barbier u. Friseurlehrl. ges. **W. Wenger,** gepr. Heilgeh. u. Friseur, Sedanstr. 9. 1433*

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 29. Juni.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers"

Staatspapiere.

4 % Reichsanleihe	103,80
3½ % do.	103,80
3 % do.	97,90
4 % Preuss. Consols	103,80
3½ % do.	103,80
3 % do.	98,15
6 % Griechen	24,80
5 % Ital. Rente	98,40
4 % Oest. Gold-Rente	104,70
4½ % „ Silber-Rente	86,90
4½ % Portug. Staatsanl.	86,50
4½ % do. Tabakanl.	94,—
5 % Rum. äussere Anl.	24,50
5 % Rum. v. 1881/88	100,60
4 % do. v. 1890	90,—
4 % Russ. Consols	102,90
5 % Serb. Tabakanl.	—,—
5 % „ Lt.B.(Nisch-Pir.)	—,—
4 % „ St.-E.-B. H.-Obl.	—,—
5 % Span. äussere Anl.	63,80
5 % Türk Fund- „	91,10
5 % do. Zoll- „	94,—
1 % do.	21,60
4 % Ungar. Gold-Rente	104,60
4½ % „ Eb. „ v. 1889	104,90
4½ % „ „ Silb. „	86,60
5 % Argentinier 1887	76,50
4½ % „ innere 1888	60,30
4½ % „ äussere	92,50
4 % Unif. Egypter	108,30
3½ % Priv. „	103,30
6 % Mexicaner äussere	97,30
5 % do. E.-B. (Teh.)	92,90
3 % do. cons. inn. St.	26,30

Stadt-Obligationen.

4½ % abg. Wiesbadener	101,—
4 % 1887 do.	101,60
4 % do. v. 1896	—,—
4 % Stadt Lissabon	68,—
4 % Stadt Rom I/VIII	93,80

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank	159,90
Frankf. Bank	184,30
Deutsche Eff.-W.-Bank	114,70
Deutsche Vereins- „	118,40
Dresdener Bank	159,70
Mitteldeutsche Cred.-B.	113,50
Nationalb. f. Deutschl.	144,90
Pfälzische „	138,90
Rhein. Credit- „	135,50
„ Hypoth.- „	171,20
Württemb. Verbk. „	149,—
Oest. Creditbank	314,12

Bergwerks-Actien.

Bochum. Bergb.-Gusst.	173,40
Concordia	257,50
Dortmund Union-Pr. „	—,—
Gelsenkirchener	175,80
Harpener	189,—
Hibernia	190,80
Kaliw. Aschersleben	149,00
do. Westeregeln	193,60
Riebeck, Montan	189,50
Ver. Kön. und Laurah.	169,30
Oesterr. Alp. Montan	95,20

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges.	188,90
Anglo-Cont-Guano	267,50
Bad. Anilin.- u. Soda	76,90
Brauerei Binding	436,—
„ z. Essighaus	235,50
„ z. Storch (Speier)	73,—
Cementw. Heidelberg	133,—
Frankf. Trambahn	183,00
La Veloce Vorz.-Act.	282,—
do. Stamm-Act.	—,—
Brauerei Eiche (Kiel)	114,80
Bielefelder Maschf.	192,00
Chem. Fabr. Griesheim	357,00
„ „ Goldenberg	277,00
Weiler „	160,00
D. Gold u. Silb.-Sch.	270,30
Farbwerke Höchst	443,50
Glasind. Siemens	217,00
Intern. Bauges. Pr.-Act.	186,50
„ „ St.- „	180,40
„ Elektr.-Ges. Wien	137,10
Nordd. Lloyd	108,00
Verein d. Oelfabriken	98,40
Zellstoff, Waldhof	241,50

Eisenbahn-Actien.

Hess. Ludwigsbahn	118,00
Pfälz.	214,10
Dux. Bodenbach	79,62
Staatsbahn	309,12
Lombarden	77,10
Nordwestb.	121,87
Elbthal	—,—
Jura-Simplon	88,30
Gotthardbahn	155,80
Schweizer Nord-Ost	115,30
„ Central	142,10
Ital. Mittelmeer	102,70
„ Merid. (Adr. Netz)	136,70
Westsicilianer	57,60
sub Prince Henry	107,00

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Hess. Ludwigsb.	100,00
4 % do. v. 81 (3½ % 101,40)	99,20
4 % Pfälz. Nordb. Ldw.	
Bex. u. Maxbahn	103,60
4 % Elisabethb. steuerf.	—,—
4 % do. steuerpfl.	108,10
4 % Kasch. Odb.-Gold	99,70
4 % do. Silber	85,80
5 % Oest. Nordwestb.	115,00
5 % „ Südb. (Lomb.)	108,10
3 % „ do.	76,50
5 % „ Staatsbahn	116,—
4 % Oest. Staatsbahn	104,50
3 % „ do. I-VIII.	95,50
3 % „ do. IX.	93,80

Berliner Schlusscourse.

27. Juni Nachm. 3,45.

Credit	232,40
Disconto-Command.	218,50
Darmstädter	156,20
Deutsche Bank	204,20
Dresdener Bank	159,90
Berl. Handelsges.	167,70
Russ. Bank	—,—
Dortmund, Gronau	172,50
Mainzer	—,—
Marienburger	81,20
Ostpreussen	95,70
Lübeck, Büchen	166,—
Franzosen	—,—
Lombarden	37,50
Elbthal	134,90
Buschtierader L. B.	287,60
Prince Henry	107,20
Gotthardbahn	155,90
Schweiz. Central	142,—
„ Nord-Ost	114,50
Warschau, Wiener	—,—
Mittelmeer	102,70
Meridional	134,75
Russ. Noten	216,20
Italiener	98,—
Türkenloose	111,10
Mexicaner	99,30
Laurahütte	160,50
Dortmund. Union V. A.	—,—
Bochumer Gussstahl	171,40
Gelsenkirchener B.	176,10
Harpener	190,10
Hibernia	190,70
Hamb. Am. Pack.	123,60
Nordd. Lloyd	107,70
Dynamite Truste	179,40
Reichsanleihe	97,70

Nur noch kurze Zeit!
Circus Corty-Althoff.
Wiesbaden. **Adolfsallee.**
Mittwoch, den 30. Juni.
2 Große Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr:
Clown- und Komiker-Vorstellung
zu **bedeutend ermäßigten** Preisen für Kinder und Erwachsene. Logenplatz **1** M., Sperrsitz **75** Pf., 1. Platz **50** Pf., 2. Platz **30** Pf., Gallerie **20** Pf.
Zur Aufführung gelangen **15 der vorzügl. Nummern.** U. A.: **Kom. Entree sämmtlicher Clowns. — Bär und Schildwache,** urkomische Pantomime.
Abends 8 Uhr (volle Preise):
Außerordentliche Vorstellung.
Neu! Zum ersten Male: **Neu!**
Auf! Auf! Zur fröhlichen Jagd!
Großes **Original-Sportschaustück mit Parforce- und Cascadenritt,** sowie Springen über Hecken, Mauern u. Wassergraben, ausgeführt vom gesammten Personal.
Besonders hervorzuheben: **Der berühmte Saudorsprung** eines Pferdes mit Reiter über einen bespannten Landauer mit Insassen. **Gefährliche Auffahrt** eines Vierergespannes, der mit Blitzschnelle den **30 Fuß hohen steilen Berg erreicht** (non plus ultra). **Grande Marche des Chasseurs,** ausgeführt vom Corps de Ballet. 3973
Außerdem großartiges Programm. Alles Nähere durch Placate.

Bad Homburg.

Restaurant vier Jahreszeiten
Kaum feinste Küche. Gutgepflegte Weine.
Rendez-vous der vornehmen Gesellschaft.
Jagd, großer schattiger Park und Gartenterrasse.
C. Schweimler, Besitzer
Mitinhaber des Westminster Hotels, Berlin W.,
Unter den Linden 17, 18. 497b

Pianino

1140*
Instrument (schwarz) ist sehr billig zu verkaufen.
J. Fuhr, Goldgasse 12.

Dem lieben
Philipp Wink
recht herzlich zu seinem
heutigen Hochzeitstage.
Mehrere Stammgäste von Dity u. Konrad.
4371*

Vorräthig sind die so beliebten billigen
Ia Hausbrand-Kohlen
50% Stücke 50% Nuß III zu
Probe-Centner Mk. 1.10
Probe-Centner Mk. 1.10
Mark 19.50
per 20 Centner.
Aug. Külpp,
Comptoir: **Hellmundstraße 33.**
Bestellungen werden auch bei Herrn
Fr. Rohr,
Taunusstraße 24
angenommen.
Stückkohlen Kostenfrei
4208

Heutige Schauspiele.

Das heutige Theater bleibt Ferien halber bis 15. August cr. geschlossen.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 29. Juni.
Abonnement. — Abonnementsbillets ungültig.
Benefiz des Herrn Capellmeisters Ph. Sahl.

Fatinitza.

Komische Oper in 3 Akten von F. v. Suppé.
Gawrilowitsch Kantschukoff, russ. Gutsbesitzer — Gustav Schulze.
Fürstin Izzet Iwanowna Uschakoff, seine Nichte — Ida Wilhelma.
Wassili Iwanowitsch, der türk. Fest. Ismaila — Adolf Jordan.
Ossip Storawieff, Kapitän im Irkutzkischen Infanterie-Regiment — Rudolf Bartak.
Iwan Saffanoff, Lieutenant — Thd. Obermeyer.
Nikiphor — Elly Osburg.
Fedor — Anna Neumann.
Dimitri — Gertrud Rüger.
Michail Kadetten — Martha Rudloph.
Casimir — Felicitas Lenau.
Gregor — Wilhelm. Glöckner.
Stepan Petrowitsch, Sergeant — Emilie Reschkowitz.
Wladimir Petrowitsch Samoiloff, Lieutenant — Hans Schwartze.
Juliamitz, Berichterstatter einer großen Zeitschrift — Mina Michetti.
Hassan, Führer einer Schaar Baschi-Bozuks — Adolf Sieder.
Nurside — Alduin Unger.
Zuleika, Pascha's — Emilie Leschkowitz.
Diana, Frauen — Minna Agte.
Besta, — Elly Osburg.
Mustapha, Wachtmeister — Martha Rudloph.
Wuika, Bare — Adolf Stiewe.
Die Mu — Julius Cserwinka.
Henriette Götze.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach ½10 Uhr.
Vom 1. bis 31. August (incl.) bleibt das Residenztheater der Ferien geschlossen. Wiedereröffnung am 1. September 97.

Unterlagestoffe

für **Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder** von **M. 1.80** bis **M. 2.** per Meter, sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt
Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6.
2968

Blücherstraße 12,
3 Tr., sch. m. Z. b. z. v. 1428*

Adlerstraße 1,
1. St. r., Kammer mit Bett an e. Herrn bill. zu verm. 1427*

Eckhaus,

Doppel-Geschäftshaus, in **Mosbach-Biebrich,** (Wirtschaft und Spezerei), für 42000 M. z. verk. Rent. 50000—52000 M. Anzahl. 10000—12000 M. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 1424*

Photographieen
werden schön colorirt. Visit 30 Pfg., Cabinet 50 Pfg. **Blücherstrasse 12,** 3. St. r. 1429*

Wegen Abreise
1 Kleiderschrank, 1 Ottomane, 1 Nachttisch, 1 Tisch und Stühle zu verkaufen. 1363*
Elisabethenstraße 17, 3.

Die Wagenfabrik
J. Beisswenger,
64 Moritzstraße 64.
bringt hiermit seinen Vorrath in **neuen und gebrauchten Wagen,** bei äußerst billigen Preisen, empfehlend in Erinnerung. 1216*

Feinster alter
Scotch Whiskey
(10 Jahre alt)
per Flasche Mark 3.50,
importirt durch
Robert Hellmers,
Köln am Rhein, Herwarthstraße 22.
Reichhaltiges Lager in **Mosel- und Rheinweinen, Bordeaux, Port, Sherry, französ. Cognac und Champagner.**
Reine Weine. Mäßige Preise.

Nur Herren
erhalten gegen Einsendung von Mk. 1.— (auch Briefm.) **45 hochinteressante sensationelle Moment-Aufnahmen** postfr. 88 St Mk. 1.70, 136 St Mk. 2.30, 185 St. Mk. 3, durch **M. Feith,** Berlin NO, 18. 208b

Restaurant „Drei Kaiser",
Stiftstraße 1.
Empfehle das so beliebte **Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, prima Weine, echtes Berliner Weißbier, gute Küche** ꝛc.
Es ladet ergebenst ein
J. Fachinger. 4061

Trinkt Storchenbräu!
Depot und alleiniger Ausschank
Bayerische Bierhalle „Zum Storchen",
27 Schwalbacherstraße 27.
5450 **J. Preisig.**

Ich empfehle
prima Lagerbier (dunkel)
aus der Brauerei **Bierstadter Felsenkeller, Mainzer Actienbrauerei** (hell) in 1/1 u. 1/2 Ltr.-Flaschen in stets frischer Füllung.
Lieferung frei in's Haus.
B. Wirth, Roonstraße 8.

Turn-Verein.

Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß **Eintrittskarten** zu den Vorstellungen des **Circus Corty-Althoff** zu **ermäßigten Preisen** bei unserem Mitglied **Carl Hack, Papierhandlung, Rheinstraße 37, Ecke Luisenplatz,** zu haben sind.
4259 **Der Vorstand.**

Wanzentinctur,
eigene Mischung, vollständig ungiftig unter Garantie, für sofortigen Erfolg empfehle bestens.
Oscar Siebert.
4256 **Drogerie, Taunusstraße 50.**

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt,
dem französischen Cognac an Güte gleichstehend
und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über 5000 Geschäften Deutschlands eingeführte
1734,
Sehr alte Kornbranntwein,
reell gebrannt aus Gerstendarrmalz und Roggenkorn von **E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee.**
Gründung der Kornbranntweinbrennerei u. Läger im Jahre 1784.
Pro 3/4 Literflasche zu Mk. 1,50
Malz-Cognac (gesetzlich geschützt) Originalkrug **Mk. 1.50**
zu haben bei:
C. Acker Nachf., Emil Hestir. Hofl., am Markt.
Wilh. Heinr. Birk, Adelhaid- und Oranienstraße-Ecke.
C. Brodt, Albrechtstr. 16.
G. Bücher Nachf., Wilhelmstraße 24.
Fr. Blank, Bahnhofstr. 12.
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 27 u. Moritzstr. 64.
Pet. Enders, Michelsberg 12.
August Engel, Hoflieferant, Taunusstr. 4.
Hch. Eifert, Marktstr. 19.
Bernh. Erb, Karlstr. 2.
Carl Erb, Nerostraße.
J. S. Ernel, Wellritzstr. 7.
J. Haub, Mühlgasse 13.
Ad. Haybach, Wellritzstr. 22.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
F. Klitz, Rheinstr. 79.
J. C. Keiper, Kirchg. 52.
Louis Lendle, Stiftstr. 18.
G. F. Lotz, Bleichstraße 8.
Georg Mades, Rheinstr. 40.
A. Mosbach, Kais.-Frdr.-Ring
Jul. Praetorius, Kirchgasse
J. Rapp, Goldgasse 2.
J. M. Roth Nachf., Große Burgstraße 4.
Fr. Rompel, Ecke Neu- und Mauergasse.
Chr. Ritzel Wwe., Häfnergasse 2.
A. Schirg, (Inh. **Carl Mertz**), Schillerplatz 2.
Oscar Siebert, Taunusstr.
C. A. Schmidt, Helenen- und Bleichstraße-Ecke.
Eg. Stamm, Delaspeestraße 5.
Ad. Wirth Nachf., Fr. Laupus, Kirchgasse.
J. W. Weber, Moritzstr. 18.

Unseren lieben Eltern
Carl Nicolai
Margarethe Nicolai
geb. **Jung**
zu ihrer
Silbernen Hochzeit
senden die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
Ihre dankbaren Kinder.
Wiesbaden, den 30. Juni 1897. 1422*

Igstadt.

Zu der **am 11. Juli d. Js.** stattfindenden **Krieger-Denkmal-Einweihe** sollen die Stände und Buden den **6. Juli, Mittags 1 Uhr,** auf dem Festplatze vergeben werden.
Igstadt, den 28. Juni 1897.
Der Vorsitzende des Krieger-Militär-Vereins.
528b **Hennemann.**

Verloren eine echte Schildpatt-Haarnadel (halb hell, halb dunkel). Abzugeben gegen Belohnung **Kaiserbad.** 1423*

Ein von mir dargestelltes **Mittel gegen rothe Hände und rothe Gesichtsfarbe** ohne nur im geringsten der Haut schädlich zu sein empfehle unter Garantie bestens
Oscar Siebert,
1209* **Drogerie, Taunusstraße 50.**

Beiträge für das Emil Rittershaus-Denkmal nimmt entgegen
Ferd. Hey'l, Curdirector.

Billig! Billig! Billig! Billig!

Putz- u. Scheuer-Artikel.

Schmutz- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. ꝛc., direkter Bezug.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. **Closetbürsten** zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. ꝛc.
Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher.
Fensterschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf.
Ferner alle **Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme** ꝛc., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. ꝛc. **Möbelbürsten** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. u. höher.
Federstäuber zu 15, 25, 50, 75 Pf. ꝛc. **Möbelklopfer** zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. und höher, größte Auswahl.
Wichsbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mk., große Auswahl.

Pflanzenkübel, runde und ovale Waschbütten, Eimer, Zuber, Brenken, sowie

alle Küfer-Waaren
in größter Auswahl billigst.
Neuanfertigung. Reparaturen 378

Ferner alle
Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke ꝛc.
empfiehlt billigst

Michelsberg 7. **Karl Wittich,** Ecke Gemeindebadgäßchen.

Nächste Woche Ziehung! **Metzer Dombau-Geld-Loose à 3 M. 3 Pf.** s. w.
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark**
LOOSE à 3 Mark 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Haupt-Agentur, **Hannover,** Lang- 532b
Gr. Packhofstrasse 29. — In **Wiesbaden** zu haben bei; **Moritz Cassel,** Kirchgasse 40, **F. de Fallois,**
gasse 10, **C. Grünberg,** Cigarrenhandlung, **Carl Henk.**

Bekanntmachung.

Umsonst erhalten von jetzt ab meine werthen Kunden jeden Monat **ein Paar,** eventl. **mehrere Paar** Schuhe. Wer bei mir kauft, empfängt jedesmal einen Coupon mit Datum, welcher gut aufzubewahren ist. Am Schlusse eines jeden Monats mache ich bekannt, daß ich die Beträge sämmtlicher, an einem von mir näher zu bezeichnenden Tage gekauften Schuhe, gegen Vorzeigung der Coupons gleichen Datums, zurückzahle. Wenn ich z. B. am 1. Juli bekannt mache, daß ich die Einnahme vom 18. Juni zurückzahle, so erhält jeder Käufer, der am 18. Juni ein oder mehrere Paar Schuhe gekauft hat, seinen **thatsächlich gezahlten** Betrag **voll** zurück. Ich bemerke noch ausdrücklich, daß ich im Interesse des Publikums nur die Einnahmen **solcher** Tage wählen werde, an denen ausnahmsweise **viele Käufer** sich eingefunden haben, so daß auch stets ein **großer Theil** sich eines Gewinnes erfreuen kann. Es bietet sich durch das, was ich heute meinen Kunden gegenüber thue die allergrößte Chance. Wenn Jemand vom Glück sehr begünstigt ist, so kann es der Zufall wollen, daß, wann der Betreffende jedesmal gerade an dem Tag im Monat seinen Einkauf bei mir macht, dessen Einnahme ich zurückgebe, er seinen Bedarf für das ganze Jahr umsonst bezogen hat.

Wiesbaden, 15. Juni 1897.

Mainzer Schuh-Bazar.

Prinzip: **Streng feste Preise.** **Goldgasse 17.** **Verkauf nur gegen Baar.**

Eier große frische Sie[illegible] 2 Stück 9 Pf., 25 Stück [illegible] frische kleine [illegible] 2 Stück 7 Pf., 25 Stück 8[illegible] frische große Bri[illegible] 3 Stück 10 Pf., Aufschlageier Schoppen 4 [illegible] empfiehlt J. Hornung u. Co., Häfnergasse [illegible] 3.

Fr. Becht's Wagen[illegible]
MAINZ, Carmelitenstraße
hält stets Vorrath von **30 Luxuswagen je[illegible]** in solidester Ausführung.
„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Un[illegible]
Alte Wagen in Tausch

August Poths, Liqueurfabrik gegründet 1861.
(Inhaber: **Alex & Carl Stolzenberg**),
Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf:

Einf. Branntweine.

	p. Liter	incl. Glas
Ia. Dauborner	1	10
Ia. Nordhäuser	1	—
Ia. Pfeffermünz	1	10
Ia. Doppelkümmel	1	—
Ia. Kümmel, weiss	—	80
Ia. Fruchtbranntwein	—	80
Ia. Magenbittern	1	—
Ia. Wachholder	1	10

Badhaus zum Goldenen Ross,
Goldgasse 7.
Eigene Thermalquelle im Hause.
Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk. Douchen. Brausen etc. Schöne **Zimmer** einschl. Bad von **14 Mk.** aufw. p. W. **Pension.** 3829

Bilz' Naturheilanstalt
(Schloss Lössnitz) Dresden-Radebeul. 2 Anstaltsärzte. [illegible] günstige Kurerfolge bei fast allen Krankheiten. Prospekte frei.
Naturheilkunde. Bestes Kraftbuch zur Selbstbehandlung. [illegible] preis-gekrönt. 375,000 Expl. schon verk. 20[illegible] Abbild. Geb. 10 M. d. **Bilz' Verlag, Leipzig** [illegible] Tausende Kranke verdanken dem Buche ihre v[illegible] genesung. 496b

---

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen
Geld verdient, ist Geld gespart.
Kornbrod
aus reinem Roggenmehl (lange Laibe) volles Gewicht, 34 Pfg., gemischtes, helles Kornbrod 36 Pfg., **Weißbrod** 40 Pfg.
Weizenmehl:
Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., **Vorschußmehl** 5 Pfd. à 16 Pf.
Kuchenmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.
Ringäpfel Pfd 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., **Kaisergelee** 10 Pfd.-Eimer M. 1,90, feinste **Zwetschenmarmelade** 10 Pfd.-Eim. M. 2,35, feinste **Obstmarmelade** 10 Pfd.-Eimer M. 2,50.
Prima **Kernseife** Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
Salatöl per Schopp. 40 Pfg., **Rüböl** per Schoppen 28 Pfg.
Garantirt Reines **Schweineschmalz** 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.
In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden,
Jahnstraße 2. 4309

Neudorf im Rheingau.
Hotel Diana.
Grosse Localitäten. — Anerkannt vorzügliche Küche.
Originalweine. Glasweiser Ausschank.
Pension Diners Soupers
Feines Exportbier.
Grosser Saal für Vereine u. Gesellschaften.
Billige Preise. Coulante Bedienung.
Bezirksnetz-Anschluss Telephon No. 1[illegible]
August Hä[illegible] 501b

Moritz Cassel,
Cigarren- und Cigarretten-Special-Geschäft.
Grösste Auswahl in jeder Preislage.
40 Kirchgasse 40. 4136

Nur beste Qualitäten
Pralinés,
ff. Dessert-Bonbons per Pfd. Mk. 1 an,
Filiale: Filiale:
W. Berger,
Mauritiusstr. 10. Luxemb. Hoflieferant, Delaspeestr. 9.
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2.
Fernsprecher 73. 3567

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse
Sterberente 600 M. Mitgliederstand 2300
Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Heil,** Hellmundstraße 37, **Maurer,** Rathhaus Zimmer Nr. 17, **Lenius,** Karlstraße 16, sowie der Kassenbote **Roll-Hessong,** Oranienstraße 380

Pariser Neuheit für Herren u. Damen
H. Brück, Faulbrunnenstraße 10.

Aachener Badeofen. D.R.-P. 23,000 Stück in Betrieb. In 5 Minut. ein warmes Bad!
Original Houbens Gasöfen D.R.-P. mit neuem Muschelreflector. Grösste Gasausnutzung. — Gleichmässige Wärmevertheilung.
Prospecte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. 166b

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt: Für den Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redacteure: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil Anton Ritter.